



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Quadragesimale, Das ist: Die heilige Char-Wochen ... Dritter Theil

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1719

Predig. 57. Von der sigreichen Vrständ Jesu Christi unsers Erlösers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76494)



Siben und fünffzigste Predig /

Von der sigreichen Urständ JESU Christi un-
sers Erlösers.

Vor / Spruch :

Surrexit, non est hic. *Ex Evang. lect. Marc. cap. 16.*

Er ist auffgestanden / er ist nicht da. *Marc. 16.*

Eingang.

I. **E**s ist nun der Welt auff-
gangen jener glückselige /
erwünschte / freudenreiche /
und so besonders herrliche
Tag der sigreichen Urständ
JESU Christi unsers Er-
lösers. O Catholische Zuhörer! Wolte
Gott, daß ich in dem Stand wäre sie derg-
gestalten zu unterweisen / wie sie ein rechtge-
zimende Hochschätzung von diesem Tag ha-
ben sollten. Und ist in Wahrheit dieses der
glückseligste Oster-Tag / welcher mit dem
an ihm anfangenden Frühling uns zu ruf-
set / daß der leidvolle traurige Winter des
Leiden / und Sterbens JESU Christi nun-
mehr gänglich vorbey gegangen. Jam hiems
transiit. Der Winter ist schon vorüb-
ber. Es ist vorbey die Kälte des Unglau-
bens / und der Zaghaftigkeit der Apostel.
Hiems transiit. Vergleichlich hat auch in
den Augen der Jünger nachgelassen der bit-
tere Zäher. Regen: Imber abiit, & recessit.
Hingegen seynd auff der Erden unserer
menschlichen Natur nunmehr zum Vor-
schein kommen die lang erwünschte Blu-
men der Unsterblichkeit. Flores apparuerunt
in terra nostra. Nun hat sich mithin in
die Glucke begeben die Finsternuß vor dem
Licht / der Tod vor dem Leben / der Schat-
ten vor der Wahrheit / das Alte vor dem
Neuen / die Traur vor der Frölichkeit. Al-
lermassen der vom Tod aufstehende Welt-
Heyland die Finsternuß zerstöret / den Tod
besiget / den Schatten verjagt / das Alte er-
neueret / und uns sammentlich die wahr-
haftige Freud verkündet hat; dann er hat
uns eröfnet den Paß / und freyen Zugang
von dem Meer zu dem Port / von dem Ver-
sprechen zu dem Besiß / von der Arbeit zu der
Ruhe / und von der Wanderschaft zu dem
Vaterland.

Cant. 2.
Vitriac. ser.
2. in die
Pasch.

Idem Vitri.
serm. 1.
Max. ho. 3.
de resurrect.
Nif. orat. 1.
in Pasch.
Aignan. in
Pfal. 117.
Hug. Card.
in Pl. 117.

Ja wahrhaftig Christglaubige / dieses
ist dermassen eigentlich der Tag JESU
Christi / daß er mit einer ganz besondern Ei-
genschaft der Tag des HERRN genennet
wird. Es ist ein Sonntag / dies dominica.
ein HERR unter denen Tagen; weil er /
wie der Heil. Gregorius Nifenus bezeugt /
mit Segen voll angefüllet ist / als an wel-
chem der HERR ausgeruhet hat von denen
so mühesamen Wercken seiner unausprech-
lichen Lieb / eben als wie er von Anbeginn
der Welt an jenem ersten Sabbath außge-
ruhet hat von denen Wercken seiner All-
macht. Requievit ab universo opere. Dis-
ses ist jener Tag von welchem David inson-
derheit anrühmet / daß / wiewohl er zwar auch
all andere Tage von der Hand Gottes her-
kommen / er gleichwohl absonderlich ein
Werk des HERRN zu nennen sey: Hæc
dies quam fecit Dominus. Dieses ist der
Tag / welchen der HERR gemacht hat.
Und der Ursachen halben sagt er auch an ei-
nem andern Ort / daß dieser Tag allein besser
seye als tausend andere Tag. Melior est
dies una in atriis tuis super millia.
Andere Tag sagt der Cardinal Vitriacus / fangen an
von dem frühen Morgen / und enden sich mit
dem späten Abend; dieser Tag aber hat ein
besonderes / und den Vorzug vor allen Ta-
gen / eben als wie der allererste Tag zu An-
fang der Welt; dann er fangt an von dem
späten Abend der Pein / und endet sich in dem
hellen Morgen der Glori. Factum est ves-
pere, & mane dies unus. Vespere autem
Sabbati, quæ lucefcit. An andern Tagen
geheth die Sonnen hoch am Himmel auff /
und leuchtet herab auff Erden; aber an di-
sem Tag geheth die Sonnen der Gerechtig-
keit von der Schoß des Grabs hervor / und
erleuchtet Himmel und Erden. Darum
sagt der Heil. Hieronymus: Iste dies am-
phius

2.

Nif. Orat. 1.
in Pasch.

Genef. 2.
Vitri. ser. 1.

Pfal. 117.

Pfal. 83.

Vitriac. ser.
2. in die
Pasch. & ser.
in Nig.
Genef. 1.
Rup. ibi. li.
1. cap. 20.

Hieron. in
Marc. 16.

Hieron. in
Marc. 16.

plius nobis de sepulchro radiavit, quam de sole resulit. Dieser Tag hat uns vilmehr aus dem Grab mit Strahlen geleuchtet / als von der Sonnen gegliantet: sonst an andern Tagen sieht man das Grab die Todte verschluckt / und den Tod last es gehen: man sieht / das das Grab ein Wohnung ist der Verstorbenen: ja man sieht / das das Grab die Lebendige tod macht: An diesem Tag aber / sagt der Heil. Petrus Chrysologus, kommt alles umkehrt heraus; dann das Grab verschlucket jetzt den Tod / den Todten aber lässt unberührt von sich / das Grab ist jetzt die Wirk. Statt des Lebens / es ist der Mutter Leib / war aus lebendig hervor gebahren wird / den es vor diey Tagen zu sich genommen / und tod empfangen hat. Mutatur hic credo rerum, lauten die Wort des guldigen Redners; Mortem non mortuum hic devorat sepulchrum, domus mortis mansio fit vitalis, uteri nova forma mortuum concipit, parit vivum. Zu Teusch: Allda wird die Ordnung der Sachen umgekehret: das Grab zähret allda auff den Tod / und mit den Todten; das Haus des Todes wird ein lebhafter Wohnung; der Mutter Leib empfanget auff eine neue Weis den Todten / und gebähret den Lebendigen.

3.

Das ist / Christ. Catholische Zuhörer / das ist der Tag einer allg. meinen Freud. Ein freudiger Tag ist es für Christum Jesum unseren liebsten HErrn selbst / für seine heiligste Mutter / für die Engel / für die Apostel / für die Gerechte / ja wohl auch für alle Sünder. Was Christus der Welt Erlöser an dem Tag seiner Verstand für ein Freud gehabt / das hat David in seiner Person vorhinein gesagt / da er bruegt / wie das sein Traur / Muth / welchen er in dem Garten gehabt / in Freud seye verwandelt worden. Convertisti planctum meum in gaudium mihi. Du hast mir mein Traur in ein Freud verkehret: Aber wer wird die Freud der allerheiligsten Jungfrauen Maria sagen aussprechen können? Sara ist freylich wohl aus demassen frohe gewesen / als sie ihren so zart geliebten Sohn Isaac wider lebendig vor ihr gesehen / nachdem die 3. Tag des Schlacht-Opfers / in welchen sie ihn auffgegangen zu seyn erachtete / bereits schon für über waren. Dergleichen ware auch die Mutter des Moyses überaus tief in Freud / als sie ihn lebendig gesehen / da sie schon geglaubt hatte / sam wäre er in dem Nil-Fluß untergangen. Unbeschreiblich groß ist gewesen die Freud des alt. betagten Erh. Vatters Jacob, da er innen worden / das sein Sohn Joseph noch lebe / nachdem er lange Zeit der Meinung gewesen / ob seye er von einem wilden Thier auffgezehret worden. Jedoch ist all dieses weit zu wenig / die Freud der Himmels-Königin Maria zu erklären; dann

Chrysol.
serm. 74.

Pfal. 29.
Athan. ibi.

Genes. 22.
Salmes. 10.
11. tr. 1.

Exod. 4.
Sand. 11. 4.
Theol.
Embl.
comm. 6. u.
30.
Genes. 45.
Gueric.
serm. 1. de
resurr. Greg

sie man nur / so weit Sohn von Sohn / Mutter von Mutter / Tod von Tod / und Leben von Leben unterschieden ist / also wir übersteiget auch ohn alle Gleichheit die Freud / welche Maria die Göttliche Mutter gehabt in der Verstand ihres allerliebsten Sohns all diese Freuden. Die Freud der himmlischen Geister hat sich klar genug sehen lassen an dem fürtrefflichen Aufzug / und Hoff Rich / in welchen sie sich haben sehen lassen; von der Freud der Apostel berichtet uns der Heil. Evangelist: die Freud aller Menschen / ja auch aller Geschöpf hat sich am meisten gezeigt in der Schoos Abraham / in der Vor-Höll bey denen Alt-Vätern / wie auch in dem Erbdidmen; dann wann nach Aussag des Heil. Davids jener Abend / an welchem unser Erlöser Todts verbliehen ein Traur voller Abend gewesen ist / so ist hingegen der glückselige Morgen seiner glorreichen Auferstehung ein Ursach einer allgemeinen Freud. Ad vespertum demorabitur fletus, & ad matutinum letitia. Zu Abends wird sich auffhalten das Weinen / und zu Morgens die Freud.

Und eben dieser Ursachen halben ladet uns die Heil. Catholische Kirchen zum offtern ein / das wir uns an diesem so sonderbaren Tag erfreuen / und frolocken sollen. Hac dies, quam fecit Dominus, exultemus, & letemur in ea. Das ist der Tag / den der HErr gemacht / last uns frolocken / und frohe seyn an demselben. Und wahrhaftig O! wie vil Ursachen uns zu erfreuen haben wir nit! Dann an eben diesem Tag hat der HErr unser Seeligmacher all seine und unsere Feind besiget: indem derjenige Stein ist erhöht worden / welchen die Juden gänglich von dem Bau verworfen haben. Lapidem, quam reproba verunt edificantes hic factus est in caput Anguli: Der Stein / den die Bau Leut verworfen haben / ist zum Haupte Eck-Stein worden. An diesem Tag hat der HErr besiget unsere Sünden / indem er sie erstlich zwar in dem rothen Meer seines kostbarlichisten Bluts ersäuffet hat / als wie die Egyptier; jetzt aber ersäuffet er sie gemäß der Weissagung Michea in dem Tauff-Wasser / und in dem Meer der Buß. Projiciet in profundum omnia peccata nostra. Er wird all unsere Sünden in die Tiefe werffen. An diesem Tag hat er auch besiget den Tod / gestalten der Prophet Oseas dem Tod diesen seinen Untergang angekündigt / und getrohet hat / da er sagt: Eto mors tua o mors! Ich wird dein Tod seyn / O Tod! Und in Wahrheit er hat den Tod also leblos gemacht / das derjenige / so zuvor der allgemeine Leut Schrocken gewesen ist / unnmehr der Trost / und Freud der Gerechten ist. Der Tod / welcher zuvor eben als wie der wütig-brüllende Löw des Samsons alle Menschen zittern gemacht / hat nunmehr für die Freund

hom. 21. in
Evang.
Ambr. ser.
52.

Orig. hom.
15. in Gen.

Pfal. 29. v. 6
Bast. ibi.
Theod. in
Catech. Dan.
Barb.

4.

Pfal. 117.
Sandæus
ubi supra 4.
30. n. 17.

Matth. 21.
v. 42.
Pf. 117. v.
22.

Exod. 14.
Michea 7.

Oseas. 13.

Judic. 14.

Gottes das süsse Honig in seinem Rachen;
 und man lufzweilet / und scherhet anseho
 mit dem vor Zeiten so sighaften Tod. Ubi
 est mors victoria tua? fragt man ihn jetzt
 Scherz. Weiß/ Ubi est mors stimulus tuus?
 Tod / wo ist dein Sig? Tod wo ist
 dein spitziger Nord. Pfeil? Jam non
 est stimulus, sagt der Hönig, süsse Heil.
 Bernardus, sed jubilus: Es ist jetzt kein
 Nord. Pfeil mehr/ sondern ein Jubel/
 und Freud ist der Tod. An diesem Tag hat
 der Herr gesiget wider die Höll/ und hat ih-
 re Pforten zerbrochen / damit die Alt-
 Väter aus ihrer Gefängnuß heraus gehen
 könnten/ zu Hülff demer/ was der Evangelische
 Prophet Isaias geweissaget hat. Dices his,
 qui sunt vincti: exite. Sage denen/ die
 gefüßlet seynd: gehet heraus. Und ist
 mithin alda auff eine weit fürtrefflichere
 Weiß bewerkstelliget worden / was Sam-
 lon bey der Stadt Gaza in dem Schatten
 mit seiner That vorgezeichnet hat / gestalten
 es der H. Vatter Gregorius betrachtet. Dan
 wann der starcke Samlon, da er in der Stadt
 Gaza inlagr eingesperrt/ und verwachtet wa-
 re / um Mitternacht aufgestanden die
 Stadt Thor zerrissen / und mit sich fort
 getragen hat; so ist auch Christus Jesus
 da sein Leib in dem Grab lage / und verwach-
 tet ward/ nit nur gang frey / und ledig von
 dem Schlaf des Todes aufgestanden / son-
 dern hat auch die Pforten der Vorhöll zer-
 rissen / und den gottseligen Vätern Luft
 und freyen Ausgang gemacht. Non so-
 lum liber de inferno exiit, sagt hierüber
 der Heil. Gregorius, sed & ipsa etiam infer-
 ni claustra destruxit. Zu Teutsch: Er
 ist nicht nur allein frey durch die Höll
 ausgegangen / sondern er hat auch
 das Gespörr der Höllen selbst zerris-
 sen. Ja er hat nicht nur allein an diesem
 Tag die Pforten der Vorhöll zerrissen / son-
 dern auch die Himmels Pforten hat er auf-
 gespörrt: dann an diesem Tag / sagt der

heilige Augustinus, hat er das feurige
 Schwerdt von dem Eingang des Paradies
 ses hinweg genommen. Wardurch vorhin
 von der ersten Sünd an aller Zugang ver-
 wehret war; damit nunmehr aber gleich
 wohl zu seiner Zeit die Menschen zu der ewi-
 gen Glückseligkeit gelangen könnten. Igne-
 am illam romphazam, sagt der grosse Augu-
 gustinus, & Paradisi januam, quam nullus
 potuit estringere, hodie Christus cum latro-
 ne referavit. Zu Teutsch: Jenes feurige
 Schwerdt / und Thür des Para-
 dieses/ welche niemand hat durchbren-
 nen können / hat anheut Christus
 mit dem Mörder eröffnet. Sehet
 zu Catholische Herzen / ob wir nit groß Un-
 sach haben uns von Herzen zu erfreuen. O
 ja! so erfreue sich demnach unser Herz an
 diesem heutigen Tag! Exultemus, & letemur.
 Aber wohl zu merken / was ein
 Heil. Gregorius Nisenus dikkals einrucket/
 unser Freud soll nit weltlich / fleischlich / la-
 sterhaft seyn. Non ebrietatibus, & debaccha-
 tionibus. Nit in Trunckenheit / und
 Gastereyen / nicht in Tansen / und
 Schlemmen. Man soll sich erfreuen /
 mit einer geistlichen Freud / mit einer hei-
 ligen Freud/ mit einer tugendhaften Freud/
 sagt der goldige Mund: Lætitiam dicit spi-
 ritualem, lætitiam mentis, lætitiam animi.
 Es ist auff ein geistliche Freud / auff
 ein Freud des Gemüths / auff ein
 Freud der Seel geredt. Dises da-
 mit geschehe / wollen wir etwelche Geheim-
 nuß dises Tags zu betrachten/ für uns nem-
 men; zuvor aber wollen wir uns angele-
 gen seyn lassen zu einem erwünschten Fort-
 gang / und Frucht der Predig die Götli-
 che Gnad zu erhalten / und dises zwar/ wie
 außzeit / vermittelst der Fürbit der allerseel-
 gisten Gottes Gebährerin Maria.
 Ave Maria &c.

1. Cor. 15

Bern. serm.
26. in CantIsai. 49. v. 9
Ansel. in
Elucidar.
Judic. 16.
Aug. serm.
107. de
temp.
Serran. in
Judic. 16. a
9. 41.Sandæus
ubi sup. n.
15.Greg. hom.
21. in
Evang.

Genes. 3.

Aug. serm.
1. de resurt.Nisens. Orat.
3. Pasch.Chryl. in
Psal. 117.

Surrexit, non est hic. *Marc. cap. 16.*

Er ist auferstanden / er ist nicht hie.

Erster Absatz.

Die Verstand Jesu Christi / und deren hohe Zähl und End werden durch verschiedene Sinnbilder erklärt.

5. **A**ls Geheimnuß der sigenen Urstand Christi Jesu unsers Herrn so wohl hochfeylich zu ehren als zu erklären helfen zusammen und reichen gleichsam gesamter Hand ihren Zins/ und Tribut dar / so wohl die Natur / als die Schrift/ und das Evangelium. Die Natur gibt an die Hand verschiedene Sinnbilder / wardurch die Glaubwürdigkeit dieses Geheimnuß unsern Gemüthern eingestößet wird: die Schrift des alten Testaments hat in sich unterschiedliche Figuren/ und Vorbedeutungen / wardurch selbes vorgewiesen wird: und das Evangelium mit der unfehlbaren Wahrheit selbst gibt die beste Zeugnuß/wardurch sie den Menschen gänglich beredet. So seye es dann / erheben sie nur gleich jetzt/ Christgläubige/ ihre Gemüths-Augen auff das weite Feld der natürlichen Ding. Ihr werdet sehen die Sonne aufgehen / und einen neuen Tag anbrechen / nachdem sie den vorigen Tag in dem Untergang ist begraben worden. Und da solt ihr schon wissen/sagt der alte Tertullianus, daß dieses ein ganz Sonnen-klares Sinnbild der Auferstehung seyr. Dies moritur in noctem, & rursus cum suo cultu nitescit. Der Tag stirbt in die Nacht/ und glantz hernach widerum mit seiner Dierd. Der Mond wird widerum hell leuchtend/ und neu/ nachdem er abgenommen / und sein Licht verlohren; und das ist abermahl nichts anders sagt angezogner Tertullianus, als ein Wahrzeichen der Auferstehung nach dem Tod. Redornantur & specula luna, que mensurans numerus atriverat. Es wird der Spiegel desmonds auch wider erneueret/ welchen die Zahl der Monath-Täg abgetrieben. Gleicher massen ist auch nichts anderes/ sagt er abermahl an einem andern Ort/ der neue Wechsel der Zeit/ wann der Frühling mit seinen Blumen auf den Winter / und der Herbst mit seinen neuen Früchten auff den Sommer folget. Revolvuntur hymes, & astates, & verna, & autumnum cum suis stonibus, floribus, fructibus. Es kommen wider Winter/ und Sommer / die Frühlings- und Herbstzeiten mit ihren Blättern / Blähe / und Früchten. Wir sehen daß der Saamen

in die Erden begraben wird (und das ist die Saat/ sagt der Heil. Ambrosius,) gar bald darauf aber schießt das Gewächß wider aus eben diesem seinem Grab gang frisch hervor. Wir sehen auch / wie der Heil. Job sagt/ daß ein abgestümmler Baum/ wider gang von neuem seine Gesproß heraus treibt. Si præcisum fuerit rursus virebit. Wann er gestümmler wird/ schlägt er wider aus. Wir sehen/ sagt der weite Plinius, daß der Palm-Baum in sich selbst zugleich abstirbt/ und hernach wider selbst aus ihm hervor wächst. Emori, ac renasci ex se ipsa. Stirbe und wird geböhren aus ihm selbst. Aber was hat man in all diesen Sachen anders zu sehen / sagt der Heil. Ambrosius, als so vil Sinnbilder/ und Wahrzeichen der Auferstehung/ welche uns die Natur selbst an die Hand gibt? In his natura nostræ speciem resurrectionis imitata est. In diesen Dingen hat es die Natur unserer Auferstehung auff ein gewisse Gattung nachgethan. Und so vil sagt die unempfindliche/ wachsende Natur.

6. Aber sehe man weiter / die empfindliche Natur bildet uns die Urstand Christi des Herrn noch weit klarer vor. Der Vogel Phœnix, welcher nach Zeignuß des Heil. Epiphani innerhalb einer Zeit von dreyen Tagen sich verbrennet/ stirbt / und wider zu einem neuen Leben auferstehet/ machet ja die ungläubige Juden auff das äufferste zu Schanden/ daß sie die Urstand unseres Erlösers nit glauben wollen? Cur Judæi iniqui, Jesu Christi triduanam resurrectionem non crediderunt, cum avis trium dierum spatio ipsa se succit. Zu Teutsch: Warum haben die boßhafftige Juden an die dreytägige Urstand Jesu Christi nit geglaubt / da doch ein Vogel innerhalb drey Tagen sich selbst wider erwecket. Was kunte die Auferstehung Christi klarer fürbilden/ als der Adler/ wann er seine Federn verneueret/ und sich widerum gang jung machet indem er mit seinem Schnabel an den Felsen schlägt? darum nennet auch der Heil. Augustinus diese sein Verneuerung ein Urstand. Fuit in ea quedam resurrectio: Eobegibet sich in ihm einige Auferstehung. Der schlaffende junge Löwe

Sanctus li. 4. Theol. Emb. comm 6.

Tertul. lib. de anim. cap. 44. Greg. li. 14. mor.

Tertul. ubi supra & lib. de resurr. cap. 12.

Hug. Vi. Sor. infl. mon. f. 69.

Idem. lib. & lib. 6. de spectac. c. 9

Ambr. in 1. Cor. 15.

Job. 14. Pined. lib. & Lyr.

Plin. lib. 17. cap. 4.

Ambr. lib. de sid. resurr.

6.

Epiphan. in Phylol. s. 11.

Hieron. in Isai. 40. Hilat. in Psal. 138.

Aug. in Ps. 102. & Ep. 170.

Do

Löwe

Orig. in ho. 17. in Gen. 49. Perer. in Genef. 49 Epi. h. in Physiol. 5.8

Aug. li. 8. de Civit. c. 15

Claud. apud Sande. ubi supra 6. 24 Greg. li. 3. 1 mor. cap. 6 Epi. ubi sup. 5. 5.

Basil. ho. 8 in hexam.

7. Cartag. li. 4 hom. 2. de Refurr.

Genef. 2. Salm. to. 11. tr. 1.

Genef. 8. Sand. li. 4. Theol. Embl. com. 6. 5. 30

Genef. 9. Sand. ibid. num. 3 Salm. ubi supra.

Genef. 22. Theodor. in 11. ad Hebr.

Löw wachet an dem dritten Tag vom Schlaf auff / wann der alte Löw sein Vatter brüllet / wie der weise Origenes bezeuget. Der Pelican bringt mit seinem Blut seinen jungen den dritten Tag das Leben widerum / wie der Heil. Epiphanius anmercket. Die Schläng zwinget sich zwischen einen Nagen eines gespaltenen Felsen hinein / streiffet all da die alte Haut ab / und bekommet einen neuen schöneren Rock über / wie der Heil. Augustinus bewehret. Der Sperber / ein gewisser Falch / oder Stof. Vogel erneuere in dem Monath März seine Flügel gänglich / wie Claudianus schreibt. Der Hirsch verneueret seine Hörner / und sein Leben auff lange Zeit hinaus in einem frischen Wasser. Quell / wie abermahl der Heil. Epiphanius bezeuget: und all dieses / wie ja ein jeder klar sihet / seynd lauter Sinnbilder / und Wahrzeichen der U stand Jesu Christi unferes HERN / wordurch sich so dann unser gute Catholische Glauben in eben diesem Geheimnuß umb so vil mehr ergöhen kan / weil er sihet / daß es auch in natürlichen Dingen so tierlich sorgebildet wird? der Seiden. Würm / von welchem der Heil. Basilius vil schreibt:

Aber von diesem seye genug geredt / die alte Schrifft hat Sachen / welche ein verständiges Gemüth noch mehr ergöhen / indem selbe gleich von Anbegin der Welt unterschiedliche Figuren einführet / worin die Auferstehung sorgebildet wird. Dorten in dem Paradies steht Adam von dem Schlaf auff / nachdem das Weib auß seiner Rip ward gestaltet worden; und dieses zum Anzeigen / wie der geistreiche P. Salmeron sagt / daß Christus unser Heyland von dem Schlaf des Tods wurde auffstehen / nachdem die Kirchen durch sein Blut wurde gestiftet seyn. Dorten siet die Taube wider auff die Archen zu: uel mitbringend ein Del. Zweig; zum Anzeigen / wie P. Sandeus sagt / daß die heiligste Seel Jesu Christi zu ihrem heiligsten Leib wurde zurück kehren in der Auferstehung mit sich bringend der Welt das Del. Zweig des so lang erwünschten Friedens. Dorten wachet Noë der Patriarch auff / nachdem er von seinem ungerathenen Sohn so hönisch verschimpfet worden / und bedeket nun sein Bloßheit; anzugeigen / wie abermahl der geistreiche Salmeron sagt / daß unser Erlöser auch wurde von dem Schlaf des Tods auffstehen gekleidet mit dem köstlichen Gewand der Unsterblichkeit / nachdem er von dem Juden. Volck so spötelich wurde verschimpfet seyn. Dorten kommt ein Geliebter Isaac mit dem Leben darvon / nachdem er sich als das Schlacht. Opfer auff dem Berg auffgeopferet; zu einer Vorbedeutung / wie Theodoretus sagt / der Auferstehung Jesu Christi an dem dritten Tag / nachdem er sich auff dem Calvark. Berg für uns Menschen als ein Schlacht. Opfer wurde geopf-

feret haben. Dorten steht ein Jacob von dem Schlaf auff / nachdem er die verwunderliche Himmels. Leiter gesehen: zum Anzeigen / wie der Cardinal Vitriacus sagt / daß unser Seeligmacher / nachdem er an der Leiter des Creuz gehangen / in seiner höchst. verwunderlichen Urstand gloriwürdig wurde auffstehen. Dorten wird ein Joseph / nachdem er in die Eistern verschlossen worden / in dem Egyptischen Reich zu höchst erhoben; zu einer Vorbedeutung / sagt abermahl Sandeus, daß JESUS der Sohn Gottes von den Toden wurde auffstehen in der ganzen Welt zu herrschen / nachdem ihne die Neid. süchtige Juden in die Eistern des Grabs gesteckt hätten. Aber wo will ich auß? Ich wird an kein End kommen / wann ich alle Figuren dieses Geheimnuß nur bloß solle daher sagen. Sehet Christglaubige / der junge Moyses gehet lebendig auß seinem gestochtenen Körblein hervor: die Ruthen Aaron blühet / nachdem sie schon ganz außgebörret: der Samson nimmet einem Löwen das Leben: David von den Kriegs. Knechten des Sauls völlig eingeschperret / gehet frey durch auß: der Kriegs. Fürst Bananias erwürgt in der Höle einen Löwen: der junge Tobias kommt frisch und gesund nacher Haus / nachdem er auß seiner Reif so vil Gefahr und Noth außgestanden: Mardocheus siet wider die Tyranny des stolzen Amans: der Heil. Job wird wider in sein voriges Wohl. Wesen eingesezt nach so vil Schmach und Schmerzen: ein Prophet Jeremias kommt auß dem tiefen Brunnen wider auff freyen Fuß: ein Prophet Jonas kommt mit dem Leben widerumb auß dem Bauch des ungeheuren Wall. Fisches hervor: ein Prophet Daniel entrinnt so gar auß der Löwen. Gruben. Dieses dan und noch vil andere seynd lauter Vorbedeutungen und Figuren der gloriwürdigen Urstand Christi Jesu / welcher lebendig und sigreich auß dem finstern Hol des Grabs herauß gegangen ist.

Und dieses ist mithin dasjenige / was uns die Natur mit ihren Sinn. Bilderen / und die Schrifft des alten Besages mit ihren Figuren vorstellet; aber eben dieses alles sagt uns das Heil. Evangelium kurz / in einem Begrieff / mit einem Wort: Surrexit. Er / Christus Jesus der Sohn Gottes ist auffstehen. Und da hat der Glauben an jeso mehr nicht vonnöthen umb an die Auferstehung bestiglich zu glauben: allein wir haben wohl noch etwas vonnöthen diese Geheimnuß zu verstehen. So laß dann sehen. Warummen / auß was Ursachen hat dann der Herr wollen auffstehen? Der Engliche Lehrer bringt fünf Ursachen auff die Bahn. Die erste deren ist gewesen / damit die Göttliche Gerechtigkeit in ihrem Ansehen bewehret wurde / als welcher da eigentlich obgelegen ist / die ienige / welche sich demüthigen zu erhöhen / gestalten die höchste Gottes.

Genef. 28. Vitriac. ser. 1. Refurr.

Genef. 27.

Sand. ubi sup. n. 6

Sand. Cart. ubi sup. Exod. 2

Num. 17 Judic. 16

1. Reg. 19 1. Paral. 11

Tobias 6 Esber. 7 Job. 42.

Jerem. 38

Jon. 2.

Daniel. 6

8.

D. Thom. 3 p. 9. 53. art. 1.

Luc. 5,

Gottes Gebährerin und Lehr-Weiserin der Demuth selbst ausgesprochen hat. Exaltavit humiles. Er hat die Demüthige erhöhet. Demnach aber der göttliche Jesus sich bis in den schmähllichsten Creutz-Tod gedemüthiget hat/ so ware es die höchste Billigkeit/ daß er bis zu der Glory seiner Auferstehung erhöhet wurde. Die dritte Ursach ware die Unterweisung und Bekräftigung in dem Glauben seiner Gottheit; zu zeigen daß er Gott seye: dann wie der Apostel selbst sagt/ wäre das Predigen des Glaubens ein eitle vergebene Sach gewesen/ wann Christus Jesus mit dem Toden wäre auferstanden. Si Christus non surrexit, inanis est prædicatio nostra, inanis est & fides nostra, **Wen Christus nicht ist auferstanden / so ist unser Predigen eitel / es ist auch eitel unser Glauben.** Es ist ein klare augenscheinliche Sach / sagt

1. Cor. 15

D.Th. conc. 1. de. Resurr.

der große Schul-Engel S. Thomas, es wurde langsam hergangen seyn einen zubereden / daß derjenige Mensch ein Gott seye / welcher an einem Creutz mit großem Spott gestorben / ohne daß auff die aufgestandene Schmach die Ehr und Glo y einer herrlichen U-stand erfolget seye. Die dritte Ursach ware die Aufmunterung unserer Hoffnung; damit wir nemlich in Ansehung / daß Christus Jesus unser Haupt auferstanden / der sicheren Zuversicht und Hoffnung leben / daß auch wir als seine Glieder aufstehen werden / wie es dann mein Heil. Vater Petrus gangk deutlich ausgesprochen hat: Regeneravit nos in spem vivam per resurrectionem Jesu Christi. Er hat uns wider geböhren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi. Die vierde Ursach ist / damit er denen Glaubigen ein Muster ihres Lebens vorstellet; indem er uns hiemit zeigt / wie wir unsere Sitten und Lebens-Arth sollen erneuern / gestalten der Welt-Apostel schreibt.

1. Cor. 15, Bonav. ser. 7. Resurr.

1. Petr. 1

Rom. 6,

Quoniam Christus surrexit à mortuis, ita & nos in novitate vitæ ambulemus. Weilen Christus von Toden auferstanden/ also sollen auch wir in einem neuem Leben wandlen. Die fünfte Ursach ist nach Aussag des Englischen Lehrers dise; damit unser Heyl gänglich erfüllet wurde; dann wann uns der Heyland durch sein Sterben erlöset hat von dem Ubel; so beförderet er uns durch sein Auferstehen zu dem Guten; und dise ist die Ursach / daß der Lehrer der Heiden sagt/ Jesus seye auferstanden wegen unserer Rechtfertigung. Traditus est propter delicta nostra, & resurrexit propter justificationem nostram. Er ist übergeben

Rom. 4,

worden wegen unseren Sünden / und ist auferstanden wegen unserer Rechtfertigung

Wolan nun Christglaubige; wir haben anjeho schon ein weites und breites Feld zu unserer Betrachtung vor uns offen in disen fünf Ursachen; Allein eben darumb / weilen es uns gar zu weit-schichtig ist / und es sich Zeit haiber von allen fünffen nit reden läst / so erwöhle ich mir die vierdie Ursach besonders; weilen nemlich dise besonders auff unsern Nutzen angesehen ist. Der Herr ist auferstanden / sagt der Engel: Surrexit: und er ist auferstanden / dinen Glaubigen ein rechte Lebens Arth dardurch vorzustellen / sagt der Englische Lehrer. Quarto ad informationem vitæ fidelium. Das Leben der Glaubigen in einem rechten Form zu richten. Wie und auff was Weis geschihet aber dise? Das erkläret abermahl ein anderer Seraphischer Lehrer. Es ist die Auferstehung Jesu / sagt der Heil. Bonaven-

9.

D. Th. 3, p. 9. 53. art. 1

Idem q. 56 art. 1. tot. & art. 2. ad 4. Aug. in Enchirid. c. 53. Quertic. ser. 3. Resurr.

Bonav. in Joan. 20. Collat. 87. Rich. Vick. ser. in die Pasch.

Bonav. in Ig. Seraph. ser. 4. Resurr.

tura, nicht nur ein Anfang und Ursach der Auferstehung unseres Leibs / und unsers Geistes / sondern es ist auch ein Form und Normuster unserer geistlichen Auferstehung von dem Tod der Sünd zu dem Leben der Gnad: und darumb machet er den Schluß dahin / daß die geistliche Urständ der Seel gleichförmig seye / und auff ein gewisse Weis Nachfolg leisten müsse der leiblichen Auferstehung Jesu Christi. Ideo, lauten die Wort des tiefgelehrten Seraphin resurrectio nostra spiritualis debet esse imitative, & spiritualiter talis, qualis fuit resurrectio Christi. Zu Teutsch: Derowegen muß unser geistliche Urständ in der Nachfolg / und geistlicher Weis also beschaffen seyn / als wie die Auferstehung Christi. Wissen sie aber / wie dan die Nachfolg der Auferstehung müsse beschaffen seyn? Dise innen zu werden beobachtet eben diser Seraphische Lehrer in der Auferstehung Christi Jesu unser Erlöser vier besondere Eigenschaften; dann er ist auferstanden / sagt Bonaventura, auff das allerglorreichste und wahrhaftigste / und zudem auch sehr mächtig / und letztlich auff das nutzliche. Surrexit gloriosissime, verissime, potentissime, utilissime. So ist dann folglich eben dise Glory / dise Wahrheit / dise Macht / und dise Nutzbarkeit dasjenige / was wir in unserer geistlichen Urständ zur Nachfolg ziehen sollen. Und da wollen wir anjeho anfangen ein jedes in sonderheit zu überlegen.

es (* *)



Zwenter Absag.

Christus ist unsterblich / und glorreich auferstanden zum Unterricht / daß die Seel auch also müsse auferstehen.

IO.

Die erste Eigenschaft der Auferstehung Jesu Christi ist derohalben der Stand der Glory: er ist glorreich auferstanden: Surrexit gloriosissime. Er ist auferstanden zu dem unsterblichen Leben: also daß er nicht mehr wurde st: ben/ wie der Apostel sagt. Christus resurgens ex mortuis jam non moritur. Christus aufstehend von den Todten stirbt nicht mehr. Warum beimeinet ihr / O liebt / nennet der Heil. Apostel Paulus unseren Erlöser den Erstling / die erste Frucht der vom Tod auferstehenden? Christus resurrexit à mortuis primitiæ dormientium: Christus ist auferstanden von den Todten der Erstling der Schlassenden. Das ist ein Spruch / welcher zwar für sich selbst schon hart genug zu verstehen ist; durch die untergestengte Glossa aber wird er noch härter aufzulegen. Es sagt diese Glossa, deswegen seze er der Erstling / weil er der erste seye der Zeit / und der Würde nach / der Auferstanden ist. Quia prius tempore, & dignitate surrexit. Weil er zum ersten der Zeit und Würde nach auferstanden. Daß er der Würdigkeit nach der erste / daran ist kein Zweifel; aber der Zeit nach / wie kan dies mit Wahrheit bestehen? Dann wer weiß nicht / daß schon vor Christo unserem Herrn vil andere auferstanden? Es seynd ja schon gar lange Zeit vorhin von dem Elia und Eliza einige erwecket worden? Das Tochterlein des Fürsten Jairi, der Lazarus, der Jüngling zu Naim seynd ja auff Befehl des Herrn schon vor vom Todten auferstanden? Und wie kan dann Christus der Zeit nach der Erste seyn / der vom Todten auferstanden? Auf dertassen trefflich klaubet die Sach auß einander der Heil. Thomas. Es ist freylich wohl nicht anderst / es seynd schon vor unserem Erlöser vil andere auferstanden: allein das ist nur ein unvollkommene Auferstehung gewesen; dann sie seynd dem Tod gleichwohl unterthänig verbleiben / daß sie noch einmahl sterben müssen. Aber lang nicht also der Götliche Jesus unser Heyland; dann er ist also vom Todten auferstanden / daß er von der Möglichkeit auff ein neues zu sterben gänglich frey geblieben. Und der Ursach halben ist er der Erste auß den Auferstehenden; alldieweil er der ist so da gloriwürdig auferstanden mit einer vollkommenen Auferstehung / und zu dem unsterblichen Leben / also daß er fardershin nicht mehr sterben würde. Redierunt quidem ad vitam alii ante Christum; schreibt hierüber der fürnehmste Schul. Engel / vel ab

eo, vel à Prophetis suscitati, tamen iterum morituri; sed Christus resurgens ex mortuis jam non moritur. Unde quia primus necessitatem moriendi evasit, dicitur princeps mortuorum; & primitiæ dormientium. Zu Teutsch: Es seynd zwar auch andere vor Christo zum Leben widerum zuruck kommen / entweder von ihme selbst, oder von denen Propheten aufserweckt / doch müssen sie widerumb sterben; Christus aber da er von Todten auferstehet / stirbt nicht mehr. Weil er derohalben der Erste der Nothwendigkeit des Sterbens entgangen / so wird er der Fürst der Verstorbenen und der Erstling der Schlassenden genennes.

Woan Christ. Catholischer Zuhörer / habe Acht / diese Eigenschaft der U. stand Christi Jesu muß dir ein Muster u. d. Modell seyn für dein geistliche Auferstehung. Christus dein Heyland ist auferstanden glorwürdig / unsterblich / daß er nicht mehr sterbe / und dieses dir zu einer Lehr / daß dein Bekehrung zu GOTT auch also bestellt seyn müsse / daß du nicht wider umb sündigest. Sic & tu, sagt dir es mit klaren Worten ein Heil. Bonaventura, resurgas in conversione, ut de cetero non motus in transgressionem. Also stehe auch du auff in der Bekehrung / daß du im übrigen nicht mehr sterbest in der Überrettung. Nun dann / wie ist es? Ist dein Seel diese Fasten Zeit zu der Gnad auferstanden? Ich will g. auben / Ja / dann du hast ein Reich verrichtet. Aber ist dein Seel mit einem Gütz und Schluß nit mehr zu sterben auferstanden? Bist du auferstanden als wie Jesus unsterblich oder bist du nur als wie die andere auferstanden / daß du wider auff ein neues sterbest? Laß dir es gesagt seyn / was dir ein Heil. Bernardus sagt / das Fest / so wir heut begehen / ist das Oster-Fest der Ursand. Ofteren aber bedeutet von seinem Ursprung her fortgehen / und nicht umkehren: es heist vorbegehen / nicht zuruck weichen. Ipsum quod celebramus Pascha transitus, non reditus interpretatur. Das Oster-Fest / so wir halten / wird verdolmetsethet ein Fürübergehen / und nicht ein zuruck gehen. Ege an / gehst du fürbaß / gehst du weiter fort auff dem Tugendstreich oder bist du schon wider auff dem Ruck-Weeg zu der Sünd / so du verlass hast? O! wie vil gehen nach Davids Sag in dem Umkreis herum / und kommen wider zu den alten Sünden / welche sie

Bern. ser. 1. de Resurr.

Rom. 6.

1. Cor. 15

Interl. ibi.

Math. 9. Joan. 11. Luc. 7.

D. Thom. opusc. 2. c. 236. Idem, 1. p. q. 53. art. 3. corp.

II. Vid. Seelen Wecker. ser. 60. tot. ser. 62. à n. 16. Vid. hic ser. 34. tot.

Bonav. ser. conversione, ut de cetero non motus in transgressionem. Also stehe auch du auff in der Bekehrung / daß du im übrigen nicht mehr sterbest in der Überrettung.

Bern. ser. 1. de Resurr.

Psal. 1.

zurück zuvor bereuet / und gebichtet haben ? In circuitu impij ambulans. Die Götze losse gehen in einem Ring herum. O! wie vil machen es / als wie das Wasser in dem Fluß Jordan! das ist stät gestanden / bis die Archen durchgezogen / und darauß ist es alsobald seinen alten Lauf in dem Rinnlaal abwerths geloffen als wie vor. Reverla sunt aquae in alveum suum, & fluebant sicut ante consueverant. So lang die Prieser schaffte mit der Archen der Buß / und der heiligsten Communion diese Heil. Wochen hindurch umgeheth / da haltet wohl etwan ein jeder Sünder still / die schändliche Gemeinschafften lauffen nicht: der Wirbel des Spihlens / der Eitelkeit / der Kurzweil haltet auch in? Nun ist jetzt die Archen schon vorbey: was geschihet jetzt? Reverla sunt aquae, & fluebant sicut ante consueverant. Das Wasser komt wider in den Gang und laufft dahin / wies zuvor geloffen ist in dem alten Rinn Saal der Laster. Ist aber dieses bey dir wahr? O bey wie vilen ist es wahr?

12. In dem jenigen / was der göttliche Text sagt / wie nemlich GOTT der HERRE nach dem Sünd-Fluß an den Noë gedacht / und einen Luft / einen Geist geschickt habe / welcher die Erden wider solle abtrüben / entdeckt der geistreiche Abbt Rupertus ein tierliches Fürbild der Verstand Jesu Christi. Dann nachdem der einseitige Sünd-Fluß des Leydens und Sterbens vorbei gewesen / hat der ewige Vatter an seinen Sohn gedacht / und hat geschickt den Geist / die Seel / daß sie sich mit der Erden des allerheiligsten Leibs sollte wider vereinigen. Adduxit spiritum super terram. Er hat her geführt den Geist auff die Erden. Welches Rupertus also aufleget: Id est redacem vitam adduxit super terram exanimis corporis; sulcitavit enim illum à mortuis. Das ist / er hat das wider zurück kommende Leben auff die Erden des entseelt. n Leibs hergebracht; dan er hat ihn vom Todten auferweckt. Das ist gut. Was hat sich aber bey dieser Auferstehung ferner zu get. agen? Antwort eben was vormals bey der Archen Noë geschehen ist nach dem Sünd-Fluß: alles was lebendig ware / ist auß der Archen außgezogen / was immer darin ware. Omnia animalia, jumenta, & reptilia... egressa sunt de arca. Alle Thier / Vieh und Geißer ist auß der Archen herauß gegangen. Was ist uns aber jetzt mit diesen gehoffen? Haben sie nur Achte Christglaubige / wie all diese Thier in der Archen zuvor gewesen / und wie sie hernach seynd außgezogen. Zuvor war in der Archen der Löw zu nächst an dem Schaff / der Wolff dem Lamm grad an der Seiten / der Fuchs / und das Geflügel in einer Steig / und dannaoh ware alles in höchstem Frieden / ohne alle Forcht; es seye hernach erwan ein Sach gewesen / daß sie auff den Erden dar-

ter Noë ein so grosse Ehrenblettigkeit gehabt haben / oder daß die Enge des Orths die wilde Arth der Thier also ingehalten. Wie ist es aber hernach in dem Aufzug untereinander gangen? Da sehe man nur / ob jetzt ein Vogel ein Schaff / ein Lamm noch sicher seye vor dem Fuchsen / Löwen und Wolff? Und ist aber nicht eben dieses ein Sach / welche gar vilen Christen begegnet? So lang anhaltet / und gehalten wird der Sünd-Fluß des Leydens / und Sterbens Jesu Christi / da thut ihm auch der größte Sünder in seinen Anmuthungen / und Begierden Gewalt an. Aber so bald nur der Sünd-Fluß vorüber / so bald man nur auß dem Pf. engen der enge. Fasten. Zeit kommt / so bald man nur die Verstand begehet / da ist kein Anmuthung so lasterhaft / welche man nicht widerumb ganz Zaum- und Zigellos schiessen laßt. Ich wolte zwar / damit ich mit dem Heil. Bernardo an diesem Tagrede und mich erkläre; ich wolte nicht gern / sage ich / mit einem so verdrißlichen Vortrag die Frölichkeit dieses Fests zerstören; aber gleichwohl wird ich zu seufften / und jammern veranlaßt / und allerdings gezwungen in Ansehung / daß eben dieses Fest von sehr vilen durch ihre Sünden höchlich entehret werde. Iplius plangimus solemnitate in iuriam; muß ich mit dem Heil. Bernardo sagen / quam dissimulare non possumus. Es täuret uns die Unbild des Festtags selbst / welche wir nicht können ungeandert lassen. Da sehen und urtheilen aber sie selbst von der Sach / mein liebe Christen / ob diejenige das Oster-Fest / die Verstand Christi rechtmässig begehen / welche / wiewohl sie zu der Gnad außersanden seynd / gleichwohl nicht ohne einen so häßlichen Undanck unverzüglich wider um dem Tod der Sünd zu ehlen? Das ist unsterblich gewiß; solche Leuth seynd mit Christo nicht außersanden; wassen sie in ihrer Auferstehung keinen unsterblichen Vorsatz gehabt nicht wider außs neu zu sterben; und mithin thun sie es Christo JESU auff keine Weiß nach / als welcher zu einem unsterblichen Leben außersanden ist. Surrexit jam non moritur.

Da werden sie aber anjeho zu wissen verlangen Christglaubige / wer dann recht wahrhaftig außersanden / daß er nit mehr sterbe / dieses zu vernemmen sehen sie nur unsern Erlöser an / wie er außersanden. Unsterblich ist er jetzt / sagen sie mir. Gar recht / warum ist er aber unsterblich? Antwort; weil er glorreich außersanden ist. Surrexit gloriose. Und dieses zwar dar um / sagt der Serapische Lehrer; weil sein allerheiligster Leib auß dem Grab hervorgegangen ist / gesiert mit vier denen Gaben der Glory / als nemlich mit der Klarheit / mit der Unleydenlichkeit / mit der Geschwindigkeit / und mit der Subtilität und Härte lichkeit. Und eben dieser Ursachen halben

Josue. 4.
Crata. vic.
Christ, lib.
14. ho. 10.

Genes. 8.
Rup. ibi. li.
4. c. 22.

Simil.

Bein. ser. 1.
de Resurr.

13.

Vid. See.
len. Becken
ser. 53, n. 25

Bonav. f. 4.
de refur.
Judic. 16.
Greg. ubi
suprà n. 4.

ist die Auferstehung Christi vorbedeutet worden in dem Samson, wie er zu Mitternacht vom Schlaf aufgestanden, und die Stadt-Zhor zu Gaza auß dem Angel gehoben hat. Dann Samson ist so vil als Sonnen; und in der Sonnen werden alle diese vier Gaben der Glory Sinn-Bild-Weiß vorgestellt; als nemlich die Klarheit in dem Glanz: die Unleydentlichkeit; weilen die Sonnen nichts Widriges leydet / wann sie schon allerhand abscheuliche Ort durchwanderet: die Geschwindigkeit in ihrem so schnellen Lauff / womit sie unerhört weit kommt ohne alle Mattigkeit: die Subtiligkeit / weilen sie auch ein vestes Glas gar leichtlich durchtringet / und wohl gar in die innerste Schooß der Erden mit ihrer Würckungs-Kraft hinein fahret. Daß derohalben auch der Evangelist nicht ohne Geheimnuß gesagt hat / die Sonnen seye schon auffgangen gewesen / als die drey Frauen zu dem Grab kommen. Zumahlen selbiger Zeit der HERR schon von dem Grab auffgegangen ware / als wie die Sonnen mit den vier Gaben der Glory. Venerrunt orto jam sole. Sie seynd kommen / da sie Sonn schon auffgangen: durch welche Sonnen Christus die Sonnen der Gerechtigkeit bedeutet wird: sagt der Heil. Bonaventura: Quo designatur Christus sol iustitiae. Difes ist also die glorreiche Auferstehung unseres Erlösers; daß sein Leib hervorgegangen ist mehr als Sonnen. Klar; daß er hervorgegangen ist ganz unleydentlich: daß er hervorgegangen ganz geschwind; daß er hervorgegangen ganz subtil / indem er überall durch kunte. Und eben darum weilen er also glorreich hervorgegangen / ware er auch unsterblich; also daß er nicht mehr auff ein neues sterben könnte. Ja also ist es / und deme zufolge muß die Christliche Seel / damit sie nicht widerum in die Sünd sterbe / auß eben diesem ihrem Grab der Sünd hervorgehen / als wie Christus mit denen vier Gaben der Glory. Der geistreiche Guilielmus Parisiensis hat diesen Schluß schon lang vor mir gemacht. Qui surgendo quatuor dotes assumunt, non moriuntur iterum. Welche in dem Auferstehen die vier Gaben der Glory an sich nemmen / die sterben nimmermehr. Wie ist es aber anzugehen / damit man diese vier Gaben bekomme? das sagt er eben so wol. Der Klarheit / sagt er / muß man nachtrachten durch die Christliche Weißheit / und mit dem Glanz des außerbäulichen Wandels und guten Exempels: die Unleydentlichkeit muß man suchen / und finden in der Gedult / und einer beständigen Gleichförmigkeit des Gemüths in Wohl- und Ubelergehen: die Geschwindigkeit ist am besten zu bekommen durch den Gehorsam / und hurtige Folgeleistung in allem / was Gott schicket: und die Subtiligkeit läßt sich trefflich wohl nachthun in der Demuth /

Guil. Parif.
ser. 3. in die
s. Pasch.
Vinc. Brun.
medit. 54.
de refur.
doc. 11.
OlunDom.
refur. f. 40.
Fab. Conc.
5. Dom. re-
fur. in fine.

und einer auffrichtigen reinen Meynung; also daß nicht die mindeste Neigung mehr übrig verbleibe zu denen vergangnen Sünden; und diese Gaben seynd so dann die wahrhaftige Kenn-Zeichen / daß einer auferstanden seye; also / daß er nicht mehr sterbe.

Laß uns die Auferstehung des Lazari besichtigen / damit wir die Sach völlig auß dem Grund verstehen mögen. Der Lazarus ist auferstanden / ja. Aber alda ist jeder Zeit merck- und denckwürdig / daß der Welck-Heyland befohlen hat / man solle den Stein von dem Grab hinweg nehmen. Tollite Joan. 11. lapidem. Helff Gott! was ist das? Ist dann nicht alda die Allmacht Gottes selbst Weckmeister diese Auferstehung außzumachen? Was ist es dann Noth den Stein hinweg zu wölgen? Es ist gar kein Noth wahrhaftig. Und noch darzu hat nicht der Herr auch gefragt / wo sie ihn hingelegt haben / wo das Grab seye / unerachtet er dieses alles gar wohl gewußt / nur darum aber hat er gefragt / damit die anwesende Zeugen an das Wunder desto kräftiger glauben solten? also haltet dafür Leontius. Wann aber deme also / so hätte man ja sein Göttliche Macht nur desto mehr erkennen / wann man den Lazarum hätte sehen lebendig hervorgehen / da entzwischen der Stein wäre unverrückt gebliben? Noch weiter: es ist ja eben dieses jene Göttliche Macht gewesen alda bey dem Lazaro, mit welcher er selbst vom Todten auferstanden? das ist ein gewisse Sach: hat er aber / da er selbst auferstanden ist / den Grab-Stein zuvor abzuwölgen lassen? Nein wahrhaftig: dann der Engel hat selben allererst hernach abgewölgt. Jetzt aber auß was Ursachen hat er doch in seiner eignen Auferstehung den Stein nicht abzuwölgen befohlen / wohl aber in der Auferstehung Lazari, da es doch auch alda nicht vonnöthen ware: Man muß das verborgne Geheimnuß wohl verstehen / sagt der geistreiche Salmeron. Es ist wahr / der HERR selbst ist auferstanden / und ist der Stein ward ihm nicht hinweg gewölgt; dieses aber ist geschehen zu einem klaren Anzeigen / daß er von dem Grab also fortgehe / daß er zu keiner Zeit nit mehr darein kommen würde: Quia ita reliquit monumentum Salmer. to. clausum, sagt der gelehrte Salmeron, indicavit 11. u. 7. se amplius non moriturum, nec ad monumentum reversurum. Zu Teutsch: Weilen er das Grab also geschlossener verlassen / hat er dardurch angezeigt / daß er nit mehr werde sterben / und in das Grab kommen. Nicht also ist es bey Lazaro hergangen / sagt Guilielmus Parisiensis; dann ob er zwar auferstanden / so wurde er jedoch noch einmahl daran müssen. Lazarus surrexit, sed iterum moriturus. Lazarus ist auferstanden / aber wider zu sterben. Der Ursachen halben befehlet der HERR / man soll den Stein von seinem Grab hinweg

14.

Joan. 11.

Leont. 11.

11. u. 7.

Guil. Parif.
ser. 3. de die
s. Pasch.

wege

wegnehmen. Tollite Lapidem. Dann wann man den Stein auff der Seiten ligen/ und das Grab offen stehen sehen wurde/ ware es ein Anzeigen/ daß Lazarus noch einmahl in das Grab müsse. Noch klärer von der Sach zu reden. Christus Jesus siehet von dem Todten auff gloriwürdig; also daß er nicht mehr würde sterben/ und dessen ist ein Anzeigen die geschlossene Porten des Grabs/ durch welche er ausgegangen/ und durchstrungen ist; also daß sie unberrückt/ und hinter ihm verspörrt gebliben ist. Indicavit se non amplius moriturum, Lazarus hingegen weilen er sterblich auferstanden ist/ siehet zu einem Kenn- Zeichen seiner ihm noch anhangenden Sterblichkeit das hinter seiner offen stehende Grab; massen er in seinem Auferstehen die Subtiligkeit nicht gehabt hat/ daß er durch den Stein hätte können durchdringen/ und mithin ist ihm das Grab offen stehen gebliben außs neue darein zu kommen. Surrexit, sed iterum moriturus. O geistliche Urständ! O geistliche Aufer-

stehung! in welcher die Seel von dem Grab der Sunden herauß gehet: wie der Heilige Kircken: Vatter Ambrosius auß der Sach redet. Quis est iste tumulus tuus, nisi mali mores. Was ist dieses dein Grab, als die böse Sitten? sagt er. Höre du lieber Christ/ laß dich fragen: wie siehst bey dir in deiner Auferstehung zu dem Gnaden Leben mit deiner Grab- Thür? ist das Thor des Willens recht vest zugespörrt vor aller Sünd? O wohl ein gutes Zeichen/ wann dieses ist! hingegen wann die Heilgens Porten der Sünd Angel- weit offen stehet/ O! so bist du nicht mit Christo unsterblich/ sondern mit Lazaro auffstanden/ und wirst wider sterben. Surrexit, sed iterum moriturus. Dann wann du nit mehr sterben willst/ so mußt du nothwendig Christo dem Herrn nachfolgen in seiner glorreichen Urständ/ und mußt die Grab- Thür fort und fort zulassen. Surrexit gloriosissime.

Ambr. li. 5, in Luc. 7,

Bonav. ser. 5, in resur. P. 2.

Hug. Pra- to flor ser. 48. in oca. Pasch.

Salmer. 109 11, et. 7.

Dritter Absatz.

Christus ist wahrhaftig auferstanden zum Unterricht/ daß die Seel auch wahrhaftig müsse auferstehen.

15.

Die zweyte Eigenschaft der Auferstehung Christi Jesu ist/ daß er wahrhaftig auferstanden ist: Surrexit verissime. Und haben dieses auch bekräftiget die Jünger/ so von Emaus wider zurück kommen: Surrexit Dominus verè. Der Herr ist wahrhaftig auferstanden/ sagen sie. Ist gut: allein in wem haben wir die Wahrheit diser Urständ zu erkennen? Auß dise Frag antwortet uns der Evangelist erslich auß dem/ daß er auferstanden ist/ und sich sehen hat lassen/ eben wie er es selbst vorgelagt hat. Sicut dixit. Da sehe man/ das ist ein Wahrheit/ in dem er wahr machet/ und erfüllet/ was er zuvor gesagt hat; daß er nemlich am dritten Tag werde auferstehen. Für das zweyte wird allda kund gemacht jene Wahrheit/ daß eben derjenige Herr selbst leibhaftig auferstanden seye/ welcher für uns gelitten hat/ und gestorben ist; dann der Ursachen halben/ gestalten der tieff gelehrte Lyranus anmercket/ hat er die fünf hauptsächliche Bund- Maal an sich behalten: zu zeigen/ daß er derjenige seye/ welcher gestorben ware. Ut per cicatrices remanentes ostenderet identitatem corporis numeralem prius passi. Damit er durch die überblibene Mund- Naal erweise/ daß es eben derjenige wesentliche Leib seye/ welcher zuvor gelitten hatte. Ja er ist nicht nur allein selbst/der er zuvor ware/ auferstanden/ sagt der Heil. Bonaventura, sondern auch er selbst gang und gar/ so groß und vil er

ware/ ist auferstanden/ ohne daß er den geringsten Theil von ihm in dem Grab dahinden gelassen. Unde neque manum, neque pedem reliquit Christus. Daher hat Christus weder ein Hand/ weder einen Fuß in dem Grab hinterlassen. Und mithin siehet man die andere Wahrheit der Auferstehung. Für das dritte aber zeigt sich ein wahrhaftige Urständ/ indeme der erstandene Heyland in allem handelt/ und wandlet/ als wie einer der wohnhaftig von dem Tod auferstanden ist; da er nit nur mit seinen Jüngeren isset/ sondern auch sich anderst nicht sehen laßt/ als in Erscheinungen. Post resurrectionem, sagt derohalben Hugo de Prato florido, mundo se non immiscuit licet aliquibus bonis apparuit. Zu Teutsch: Nach der Auferstehung hat er sich in die Welt- Sachen mit gemischet/ wiewol er etwelchen guten Leuthen erschienen ist. Das ist also die Wahrheit der Auferstehung. Nun wollen wir uns diser Wahrheiten auch in unserer sittlichen Urständ zu dem Leben genau erkundigen; bevorab weilen wir verpflichtet seynd der Auferstehung Christi auch disfalls nachzukommen/ gestalten der hochgelehrte Salmeron, bezeuget/ daß er spricht: Resurrectio Domini vera fuit, ac solida, non phantastica, et nostra à peccatis resurrectio simulata, ac fucata esse non debet. Zu Teutsch: Die Urständ des Herrn ist ein wahrhaftig eigentliche/ und kein einbildersche Urständ gewesen; also muß auch unser Aufer-

Marc. 14,

Lyr. ibi.

Aufferstehung von der Sünd nie nur ein gestellte / und geschmuckte Aufferstehung seyn.

16.

Wolan Catholischer Christ! bist du von dem Grab der Sünd aufgestanden? Ich bilde mir ein / ja du sehest aufferstanden / und will hoffen / ich werde mich diffalls nit betrogen finden. Aber sage mir anjeko: ist es wahr / daß du zu dem Gnaden · Leben aufferstanden bist? O! wie vil stehen nicht in Wahrheit / sondern nur dem blossen Ansehen nach auff / nach Weiß und Art wie es mit der Seel des Propheten Samuels geschähen ist / da er auff Befehl des Königs Sauls von einer Schwarzkünstlerin ist beschworen worden! welches / wie Lyranus

1. Reg. 28.

Lyran. ibi. Ofun. Dom. 1. ser. ser. 40.

brobachtet / kein wahrhaftige Aufferstehung gewesen ist / indem nur ein phantastischer einbildlicher Leib angenommen ward / der rechte Leib aber ist in dem Grab verblieben.

Apoc. 3.

Ihrer sehr vil haben das Ansehen / sam leben sie in der Gnad / welche aber in der Sach selbst in der Sünd todt darnider ligen; wie es der höchste G · Vit vor Zeiten auch einem gewissen Bischoff hat zuschreiben lassen:

Nomen habes, quod vivas, & mortuus es. Du hast den Namen als lebest du / und bist todt. Wißt du dise Wahrheit recht gründlich erkennen / O Mensch! mercke auf / wir wollen in die Sach gehen / wie es gemeinlich zugeschehen pflegt. Christus der H · Er ist wahrhaftig aufferstanden; weil er aufferstanden ist / wie er gesagt hat. Sicut dixit. Du hast gesagt / wie du gebricht hast / du wiffest / so vil ein jeder Christ wiffen soll. Ist aber dieses wahr? du hast gesagt / du habest dein gewissen wohl durchforschet: ist es wahr? Du hast gesagt / es reue dich herzlich / daß du G · Vit beleidiget habest: ist es wahr? Du hast gesagt / du wiffst nichts mehr zu beichten: ist es wahr? Du hast gesagt / du habest einen Stabl vesten Fürsag fünffzigshin nit mehr zu sündigen: ist es aber wahr? gibe wohl Acht / ob es wahr seye / was du gesagt hast. Dan wann es nit wahr ist / so ist dein Seel nicht wahrhaftig aufferstanden / z · usolg der Urs · stand Jesu Christi. Überdas ist unser Erlöser wahrhaftig aufferstanden; diemeilen er ganz und gar aufferstanden ist / ohne daß er in dem Grab etwas habe ligen lassen: und dieses zu einem Lehr · Stuck / sagt der Heilige Bonaventura, daß auch du ganz / und nicht nur halb müßest aufferstehen. Sic tu à peccatis totus resurgas. Also sollest auch du ganz

Bonav. ser. 5, in resur. Vid. Seelen Wecker. ser. 62, à n. 16.

von denen Sünden aufferstehen. Darum gibe wohl acht / ob du nicht etwan in dem Grab der Sünden einige Sünd habest dahinden lassen / so du nicht gebrichtet: ob nit ein Anmuthung eines Hasses / oder Meibes zuruck geblieben / so du nicht überwunden: ob nit ein frembdes Gut noch immerdar an der alten Stell ligt / so du noch nit heim gegeben. Dann wann du etwas dergleichen dahinden gelassen / O! so bist du nicht recht

wahrhaftig aufferstanden: Qui conversus injusta bona, vel odium, vel aliquod vitium reliquit, nondum resurrexit. Welcher in seiner Bekehrung ein ungerechtes Gut / oder einen Haß / oder sonst ein Laster hinterlassen hat / der ist noch nit aufferstanden. Noch zu dem ist der Heyland wahrhaftig aufferstanden / und hat sich auff diser Welt nicht mehr gemein gemacht; sondern nur in denen Erscheinungen sehen lassen; hat sich in der Welt nicht mehr angesetzt: und durch dieses hat er die sagen wollen / sagt gar s · itlich der treffliche Prediger zu Paris / daß dein Aufferstehung kein wahrhafte Aufferstehung seye / wann du dich nicht absonderest von Gefahr / Selgenheit / und allem Anhang der Sünd. Sic faciedum est ei, qui spiritualiter resurrexit. Also muß derjenige thun / der Geistlicher Weiß aufferstanden ist.

Ibiklem.

Guil. Paris. ser. 3, de Dom. 1, post Pasch.

17.

Das hast du alles in einem Ebenbild zu ersehen in der Reiß des Israelitischen Volcks in das gelobte Land / und da ist schon vorhin bekandt / welchermaßen sie ihr Oster · Fest gehalten haben um von der Dienstbarkeit in die Freyheit zu übergehen / da entzwischen der Engel alle Erstgebohrne der Egyptier erschlagen hat. Dieses aber ist ein ganz eigentliches Fürbild unseres Oster · Festes / und der Aufferstehung Christi / an welchem uns der Welt · Heyland von der Dienstbarkeit der Sünd frey stellet / und in die Freyheit seiner Kinder überbringt / indem er das Leben nimmt der Erstgeburth der Bosheit / und die Sünd / Tod / und Teuffel besiget / gestalten er es versprochen hat. Transibo per terram Egypti nocte illa, percutiamque omne primogenitum in terra Egypti. Ich will in derselbigen Nacht das Egypten · Land durchgehen / und will alle Erstgeburth in dem Land Egypten todt schlagen. Über das ist bekandt / daß da sie kaum durch das rothe Meer durch waren / die Egyptier alle zusammen ersaußt worden; also daß gar nit einer übergeblieben: Nec unus quidem superavit ex eis. Und dieses ist ein Entwurff / und Figur einer Seel / welche von der Sünd zu der Gnad hindberget / allwo alle Sünden müssen ersaußt werden / als wie die Egyptier / also daß gar nit eine übrig bleibe / so nit auffgerieben und versencket werde in dem Meer der D · us; dergleichen müssen auch alle Gelegenheiten und / aller Anhang der Sünd versencket und verträntet werden / eben als wie der Plunder / die Rüstung Pferd / und Wägen des Königs Pharao. Und also hat es außgesprochen der Heil. Gregorius Nissenus. Omni sensu Egyptiaco, & omni externo vitio, & peccato in aqua relicto, pure emergat Egyptiacae conscientiae nihil secum adducens. Zu Teutsch also zu geben. Die ganze Egyptische Sinnlichkeit / und alle äußerliche Sünden / und Laster muß man in dem Wasser hinterlassen / und

Exod. 12.

Greg. Naz. orat. 2, de Pascha.

Aug. tr. 55, in Joan.

Exod. 12.

Exod. 14.

Nissen. ho. 3, in Cant.

und ganz rein hinaus schwimmen/
nichts von einem Egyptischen Gewiss-
sen mit sich führend. Daß dies in dem
Durchzug der wahren Buß geschehen müsse/
das ist nun ein aufgemachte Sach. Aber
jetzt sollen wir auch wissen / wo und wie es
ein rechte Buß seye. Difes innen zu wer-
den mercke man nur mit allem Fleiß auff/
was in dem rothen Meer geschehen ist.

18.

Fragen sie nach Christglaubige / bey des-
nen Schiff • Verstandigen / wie oft der
Moyse das Meer mit seiner Ruthen be-
rührt und geschlagen habe? auß dem Gött-
lichen Text erheller es / und der gelehrte Gai-
lielmus Ebociensis mercket an / es seye in
allem zweymahl geschehen. Das erstemahl/
damit sich das Meer Wasser zertheilte und
die Israeliten einen Weg hätten durchzu-
ziehen; und das zweyte mah/daß das Was-
ser wider zusammen floß/ und so dann die E-
gyptier erkaufft wurden. Bis Moyse per-
cussit mare, sagt der fürtreffliche Lehrer/
nam in prima percussione divisa sunt aqua;
& transferunt Hebræi; in secunda vero re-
versa sunt aqua in unum; & submersi sunt
Egyptij. Zu Teutisch: Moyse hat das
Meer zweymahl geschlagen; dann
zum ersten ist das Wasser zertheilt
worden/ und die Hebræer seynd mitten
durchaus gegangen; zum andernmahl
aber ist das Wasser wider zusammen
gelassen/ und da seynd die Egyptier
vertruncken. Daß er das andere mahl
das Wasser geschlagen hat / machet mir jetzt
mein be onderes Nachdenken und nimmt
mich Wunder. Die Egyptier zu ersäuffen
wäre ja genug gewesen/ wann er das Was-
ser seinen Lauff hätte lauffen lassen/ es wür-
de gewißlich selbst schon zusammen geschossen
seyn? Und warum kommt dann der Moh-
ses schon abermahl mit seiner Ruthen daher?
Darum / sagt der Heil. Eucherius, weilien
Gott der Herr etwas mehrers in dem
Schild führte. Gott wolte nit nur allein
haben / daß die Egyptier erkauffen solten/
sondern daß noch darzu denen Israeliten
der Weg gespöret wurde / daß sie nit mehr
zurück künften. Aperuit inter aquas viam,
& circumfusis deinde aquis textit, ut desertum
expetentibus patefaceret itum, clauderet redi-
tum. Zu Teutisch: Er hat in dem Was-
ser den Weeg eröffnet / und hat den-
selben durch das umgegossene Wasser
wider zugedeckt/damit er denen/die in
die Wüsten reiseten/ den Weeg eröffrie-
te/den Rückweeg aber zuschliesse. Da

ist nun aber die klare Folg / daß es mit-
hin gang und gar ein Ding seye der Is-
raelliten den Paß nacher Egypten zurück zu keh-
ren / spören / und die Egyptier erkauf-
fen. Noch besser von der Sach zu reden:
so künnte man demnach mit Wahrheit nicht
sagen / daß die Egyptier ertruncken wä-
ren / wann nicht zumahlen den Israeliten
der Rückweeg in Egypten Land gespö-
ret wäre. Der derohaben Moyse mit sei-
ner Ruthen / schlage noch einmahl zu auff
das Wasser/ damit man klar ersehe/ daß
alldann die Egyptier recht wahrhaftig zu
Grund gerichtet seyen / wann zumahlen
auch den Israeliten der Paß in Egypten zu-
rück wahrhaftig gespöret seyn wurde. Ue-
patesaceret itum; clauderet reditum. O
Catholischer Christ! bist du durchg-
zogen durch das rothe Meer der Buß in der
abgelegten Bricht? du wirst mir sagen
von Ja. Gehrd aber die Sünden alle
zumahlen erträncket? betrachte / wie du
durch das Meer kommen bist / und die
Antwort wird sich selbst geben. Hast du
wahrhaftig / recht in der Sach selbst den
Weeg / den Durchzug / den Zugang / das
Haus der Gelegenheit zugeschlossen? hast
du das ungiltig / und ungerichte Gewer-
be zugespöret? hast den Haß aufgesch-
lossen? hast die böse gute Freund / weiche dich zur
Hölln führen / mit geschlossener Thür ab-
gewisen? wann difes geschehen / so ist es
wohl ein guter Verwisthum/ daß die Sün-
den verfencket seyen / und daß du an das
glückselige Ufer der Gnad hinüber kommen
seyest. Wann aber im Gegenspihl der
Paß noch immer offen steht für die Ge-
fahr / Gelegenheit / und Anhang des sündhaf-
ten Egypten; wie wirst du behaupten kö-
nen / daß die Sünd ertruncken / und du
wahrhaftig zum Leben der Gnad auff-
standen seyest? Nein doch / O Christ! du
bist nicht wahrhaftig auffstanden / als
wie JESUS der Welt • Erlöser auff-
standen ist / wofern du nicht mit Wahr-
heit sagest/ daß dich die Sünd reuet: wann
du nicht in Wahrheit gang und gar auß
dem Grab der Sünd hinaus gehest: und
wann du nicht also dich verhaltest/als wä-
rest du nur in einer Erscheinung auff der
Welt / von den Welt • Gefahren entzwei-
schen gang abgesondert; also daß die Thür
allen schlimmen Gelegenheiten wahr-
haftig verschlossen bleibe.

Surrexit verissime:

* *

Vierdter Absas.

Christus ist mächtig auffstanden zum Unterricht / wie die Seel
auffstehen soll.

19.

Die dritte Eigenschaft der Urstand
JESU Christi unser Herr ist/
daß sie mit Macht geschehen seye.
Barzia Quadrag. III. Theil.

Surrexit potentissime. Dife sein Macht hat
sein höchste Majestät erweisen/ indem er aus
eigner Krafft auffstanden ist. Der Ur-
sachen

Exod. 14.
v. 21, & 27.

Guil. Pep.
ibi. clauf. 2.
moral. 4.

Eucher. li.
de laudib.
Brem.
Salmer. to.
11. nr. 1.

sachen halben / gestalten der Heil. Bernardus wohl anmercket / indem andere / so wider zum Leben kommen seynd / nachdem sie einmahl gestorben / die Auferweckte genennet werden / wird Christus der Sohn Gottes mit der Auferweckte / sondern der Auferstandne genennet ; massen die andere sich nit haben selbst können aufwecken / sondern sie haben von einer fremden Krafft müssen aufweckt werden : Christus aber ist selbst aufgestanden ; sintemahlen er durch eigene Macht zum Leben kommen ist. Inde est, sagt der grosse S. st. Vater zu Claravall, quod ceteros quidem dicimus suscitatos, Christum resurrectile, qui solus virtute propria victor prodit de sepulchro. Zu Teutsch: **Daher konimt es / daß wir sagen / andere seyen aufgeweckt worden / und Christus seye aufgestanden / welcher allein aus eigener Krafft als Obfeger aus dem Grab hervorgangen ist.** Als der E. g. Vater Jacob seinem Sohn Judas / welcher ein Vorbedeutung Christi des H. Erri gewesen / den Segen gesprochen / sagte er ihme / er habe sich zur Ruhe gegeben als wie ein Löw. Requiescens accubuit, ut Leo. **Du bist zu der Ruhe niedergelegen / als wie ein Löw.** Und gleich darauff fragt er / wer ihn werden aufwecken? Quis suscitabit eum? daß er dieses im Geist auff die Urstand Jesu unsers Seligmachers geredt habe / bezeugt der Heil. Ambrosius. Aber ich möcht wissen / warum der Tod einem Schlaf verglichen werde / und die Auferstehung dem Aufwachen / und dieses zwar nit nur allda / sondern meh. mahlen auch anderswo? Adam wachet auff / und Jacob der Patriarch stehet auch vom Schlaaf auff / und dergleichen Samson ; ja der H. Erri selbst erklärt durch den Mund David sein glorreiche Urstand durch das Aufstehen von dem Schlaf ; dan er sagt / er seye aufgewacht : Ego dormivi ... & exturrexi. **Ich hab geschlaffen / und bin aufgestanden.** Sicut à somno ipse surrexit : **Als wie von dem Schlaf ist er aufgestanden :** sagt der Heil. Augustinus, Sollen wir etwan dieses dahin auslegen / daß er sein Auferstehung dem Aufwachen vom Schlaf vergleiche / wegen der kurzen Zeit / daß er wider zum Leben kommen? Es ist ein größeres Geheimnuß dahinter / sagt der andächtige Stella. **Wissen sie sich nicht zu erinnern / welcher massen der Göttliche Selponß in dem hohen Lied Befehl ertheilet hat / daß man sein geistliche Braut nit solle aufwecken / biß sie gleichwohl selbst wolle? Ne suscietis, donec ipsa velit. Wecket sie nit auff / biß sie selbst will.** So wird sie dann von ihr selbst aufwachen / wann auch niemand zum Aufwecken an sie kommt? Ja / das ist ein gewisse Sach ; dann wann die Schlafende genug geschlaffen haben / so wachen sie selbst von eigener Krafft auff. **Wit hin dann / damit man verstehe / daß Christus der H. Erri**

aus eigener Krafft aufstehe / so wird so offte / und vilmahlen gesagt / er wache / oder stehe auff von dem Schlaf. Surrexit Dominus, sagt der hocherleuchte Stella, non aliena, sed propria virtute, sicut dormientes, qui expleto somno surgunt, non alterius, sed sua sibi insidente virtute. Zu Teutsch also : **Der H. Erri ist aufgestanden / nit aus fremder / sondern auß eigener Macht / als wie die Schlafende / welche nach erfülltem Schlaaf / aufstehen / nicht aus Antrieb einer andern / sondern ihrer eignen inheimischen Krafft.**

Wohlan nun Christglaubig / auff diese Weis erweist unser Erlöser in seiner Urstand sein Göttliche Macht. Wie sollen wir ihme aber dieses nachhunen / werdet ihr mir sagen / in unserer geistlichen Auferstehung? hat dann der Sünder eine solche Macht / daß er für sich selbst ganz allein aus dem Grab seiner Sünd könne hinaus gehen? deme ist ganz gewißlich nicht also. Und der Ursachen halber wird die Sünd verglichen einer solchen Thür / welche ein verborgnes / oder verdecktes Schloß hat ; diese kan einer wol zumachen / und sich selbst darmit einsperren / aber aufmachen kan er ihme selbst nit mehr ; sondern muß auff ein fremde Hand / und Hülf warten. Auff diese Weis aber hat ja der Sünder kein Macht für sich selbst aufzustehen? das ist ein augenscheinliche Wahrheit. **Wit hin aber kan er auch unserm Erlöser ditzfalls in der Macht der Auferstehung nit nachfolgen.** **Ja doch / er kan es gleichwohl.** Die Weis / und Manier / wie er es kan / wollen wir jetzt von denen dreyen heiligen Frauen vernemen / welche zum Grab hinaus gängen seynd. Es erzählt der Evangelist / was gestalten sie auff dem Weeg ein sehr grosse Sorg und Beschwernuß gehabt haben wegen dem Stein / welcher vor dem Grab lage ; **Wer wird uns den Stein hinweg welzen / sagten sie zu einander? Quis revolvat nobis lapidem? Sie seynd fürsichtig gewesen / ist schon gut.** Was haben sie aber gethan? sie seynd gewißlich in die Stadt zuruck gängen / und haben etlich starcke Männer mit sich genommen den Stein hinweg zu thun? **Nein / auff keine Weis.** Sondern sie seynd ihren Weeg fort gegangen. **O ihr heilige Frauen / wißt ihr dann nicht / daß ihr schwache unkräftige Weibs. Bilder seyd / habt ihr es ja allererst selbst schon erkennet / daß ihr dem Stein nichts werdet abgewinnen? warum gehet ihr dann einen Weeg als den andern dem Grab zu? Es ist umsonst.** **Last sie gehen / sagt der hochgelehrte Salmeron / dann sie seynd trefflich gut daran.** **Wahr ist es zwar / sagen die andächtige Frauen / wir seynd allzuschwach den Stein zu heben ; allein wir wollen jedoch fortfahren / und das Unfrige thun ; thun wir aber / was uns zusetzet / so wird Gott schon Mittel machen / und wird mit seiner Macht ersetzen / was wir in unserem Weeg**

Bern. serm.
1. in die
sanct. Pasch

Genes. 49.
Ambros.
apud Sand.
lib. 4. Theol
Embl. Com.
6.

Genes. 2. &
28. Judic.
16.

Psal. 3.

Aug. li. 16.
de civit.
cap. 41.

Cant. 2. & 8

Stell. in
Luc. 24.

20.

Conc. Trid.
Sess. 6.
Can. 1.
Simil.

Salmer. tom
11. 8.

Bern. ser. 1.
Resurr.
Guil. Pasch
serm. 3.
Ant. Pad.
serm. in die
Pasch. Palac
in Matth.
18.

Vermögen nit haben; bevorab wann diser unfer Gang zu seinem Dienst angesehen ist. Ubi nos praestitimus, quod nostrum est, fuhret den dreyen Frauen das Wort der geistreiche Salmeron; in his, quae ad Dei gloriam operari cogitamus; Deus, quae supra nos sunt pro sua immensa bonitate supplere consuevit. Zu Teutsch: Wann wir thun/was uns zusiehet in Sachen/so wir zu Ehren Gottes auszuführen gesinnet seynd / so wird Gott zu So:ig seiner unermessnen Güte ersetzen / was über uns ist. Ist es nit auch in der Sach selbst also heraus kommen? das sagt der Evangelist klar. Als sie zum Grab kommen, so haben sie den Stein schon von einem Engel abgewälket gefunden. Viderunt revolutum lapidem: O Christ! Es ist nicht ohne/du allein für dich selbst kanst den Stein der Sünd/ der bösen Gewohnheit/ der Härtekeit des Herzens nit hinweg wälgen zu dem Gnaden-Leben aufzustehen; alle: n du must gleichwohl auff deiner Seiten thun/was du kanst / und im übrigen auff Gott trauen/ diser wird mit seiner Göttlichen Macht ersetzen/was du nicht vermagst.

21.

Dises gibt uns auch gar trefflich wohl zu verstehen / was sich mit dem Noë zugetragen hat. Dissen brühet Gott / er soll die Archen auff den Sünd-Fuß bauen lassen; und da sagt der Göttliche Geschicht-Schreiber: Noë habe alles ganz richtig gethan / was ihm Gott befohlen hat. Fecit Noë omnia, quae praeceperat ei Deus. Noë hat alles gethan / was ihm Gott geschafft hat. So findet aber allda der gelehrte Alcuinus, ein aus dermassen grosse Beschwernuß; dann unter andern Sachen hat Gott dem Noë befohlen/das er die Archen solle inwendig / und auswendig verbüchen/ mit Juden Bäch überinnen. Bitumine liniis intrinsecus, & extrinsecus. Nun aber hat Noë dises Geschäfte war inwendig in der Archen auff das fleißigste verrichten können; aber auswendig/wie hat er können zukommen? da wird man mir sagen/ er habe es aussenher zuvor verbücht/ehe er hineingegangen: das laß ich gelten/sonst überall aber bey der Thür nicht / wo er dardurch hinein hat gehen müssen; dann dise hat er ja unmöglich von aussen verbüchen können/wann er schon darinnen gewesen ist. Mit hin aber/wie kan es wahr seyn/das Noë alles gethan habe/was ihm Gott befohlen hat: Quomodo postquam clausum est ostium, bringet sein Beschwernuß vor Alcuinus, & nullus hominum extra archam fuit, bituminari extrinsecus ostium potuit. Nach dem die Thür schon geschlossen / und aussenhalb der Archen kein einziger Mensch mehr gewesen/wie hat gleichwohl die Thür aussenher können verbücht werden. Da siehet man/ wie groß die Beschwernuß zu antworten; aber vernimmen si: auch/mit was für einer grossen

Genes. 6.

Alcuin. Ibi.
q. 11.

Barzae Quadrag. III. Theol.

Weisheit der hochgelehrte Lyranius antwortet. Es ist wahr/sagt er/ Noë hat darinnen in der Archen die Thür der Archen außwärts nit können verbüchen; aber zumahlen ist es doch wahr / das Noë alles gethan hat / was ihm Gott geschafft / und die Thür ist aussen her eben so wohl gar fleißig verbücht worden. Wie hat aber dises seyn können? also hat es seyn können. Der Noë hat gethan/was er gekönn hat: und was Noë nit hat thun können/das hat Gott gethan. Noë hat alles gethan / was auff seiner Seiten zu thun gewesen / was er aber mit seinem Vermögen nicht hat können für einander bringen/das hat Gott ersetzt/ indem er die Thür aussenher selbst verbücht hat. Non enim lauten die Wort Lyrani, intra arcam existens non potuit ostium extra bituminare: & ideo Dominus supplevit, quod homo non potuit. Zu Teutsch: Dann Noë da er schon in der Archen ware/ hat die Thür aussenher nit können mit Bäch überinnen und deswegen hat Gott ersetzt / was der Mensch nit hat können. Da siehet du demnach Christi Catholischer Zuhör / wie du der Macht Christi des Herrn in der Auferstehung Nachso:ig leisten könnst: du kanst nit aufstehen zum Leben der Gnad / als wie der Göttliche Jesus zu dem unsterblichen Leben aufgestanden ist; aber in dem kanst du es seiner Macht wol nachthun/das du thust/ so vil du kanst / damit er dich hernach durch sein Macht auferwecke. Wende derothalben auff deiner Seiten guten Fleiß an: bemühe dich ohn Unterlaß; dann was du nicht kanst / und vermagst/das ligt Gott ob dein Auferstehung zu der Gnad belängend.

Lyrani. in
Genes. 7. v.
16. Menoch
ibi & Tirin.
Alcuin. ubi
supra.

22.

Weiter. Der Herr erweist sein Göttliche Macht in seiner Ue:stand nicht nur disfalls / das er auß eigener Krafft aufgestanden ist/ sondern auch / das er sich erzeigt als einen siegreichen Ueberwinder des Todes / und der Sünd. Und ist dises eine aus denen Ursachen / wegen welchen er in seiner Auferstehung die Zeichen der fünf Wunden an sich behalten hat / sagt Venerabilis Beda: damit er nemlich in disen ein Wahrzeichen seines Sigs vorweisen kunte. Cicatrices servavit, ut in perpetuum victoriae suae circumferat triumphum. Die Wund-Mahlen hat er behalten / damit er als ein Ueberwinder ein ewiges Sigzeichen mit sich herum trage. Und was ist dises anders / sagt der Heil. Bonaventura, als ein Untersicht für die Christen/das/ wann sie anders zu Christo Jesu in das unsterbliche Leben kommen wollen/sie ihm auch in den Wunden und Schmerzen nachfolgen / und zu Ueberwindung ihrer unordentlichen Anmuthungen all ihr Vermögen anwenden müssen? Si ad hanc vitam immortalem, sagt uns Christus durch die Feder des Heil. Bonaventura, in qua ego sum, venire vultis; ex-

Bed. in Luc
cap. 97.
D Thom. 3
p. q. 54. art.
4.

Bonav. ser. 2
transl. 8.
Franc.

pp 2

em-

emplum dedi, quanta pati debeatis. Wann ihr zu diesem unsterblichen Leben / in welchem ich bin / Kommen wolt / so habe ich euch schon ein Beyspiel gegeben / wie vil ihr leiden müßt. Sehet zu / sagt der Engel zu denen andächtigen Frauen / sehet zu / was ihr thut. Ihr suchet JESUM von Nazareth den Gekreuzigten: Er ist auffgestanden / er ist nicht da. JESUM quæritis Nazarenum crucifixum. Mercke man es / sagt Hugo der Cardinal / zwey Sachen sagt der Engel von JESU Christo: daß er seye ein Nazarener / und gekreuziget; warum nimmt er aber diese zwey Wort zusammen / da er sein Urstand verkündigen will? Antwort darum / weil er die drey Frauen loben will / daß sie in ihrem Suchen so weislich handeln; daß sie Christum den Herrn so verständig suchen. Nazarenus; ein Nazarener heist so vil als ein Blinder / einer mit Blumen gezieret. Nun aber so suchen Christum den Nazarener gar vil / und die wollen in der Welt ein blühendes / geblümtes Leben führen / und gleich darauff mit JESU herrschen. Aber die sollen wissen / sagt der gelehrteste Cardinal / si werden JESUM in den Blumen nicht finden / wann sie nicht suchen als den Gekreuzigten. Es suche derwegen JESUM den Nazarener und den Gekreuzigten mit den Heil. Frauen in der Buß / in der Abrottung / wer ihn glorreich finden will in seiner Urstand. Bene quæritis eum / sagt Hugo, quia quæritis Nazarenum crucifixum; multi enim quærit tantum Jesum Nazarenum; idest, salutem floridam: sed non invenitur Nazarenus sine crucifixo. Crucifixum quærit, qui per penitentiam JESUM quærit. Zu Teutsch also: Ihr suchet ihn ganz recht; dann ihr suchet ihn als den Nazarener und Gekreuzigten: ihrer vil aber suchen JESUM nur als den Nazarener / das ist / das blühende / geblümte Heyl. Allein der Nazarener wird ohne den Gekreuzigten nicht gefunden. Den Gekreuzigten suchet derjenige / welcher JESUM durch die Buß suchet. O Christgläubige! was ist es nit für ein trefflich gutes Zeichen einer rechtschaffen geistlichen Auferstehung und die Abrottung der Begirden / und um die Buß!

Hug. Card.
in 16. Marc

23. Das läßt sich auch ersehen in jenen ersten Tagen der würckenden Allmacht Gottes. Es ware anfangs wie Moyses sagt / die Erden ganz leer / unfruchtbar / und todt. Terra autem erat inanis, & vacua. Aber gleich darnach sagt er / ist es anders damit worden / dann sie hat anfangen unterschiedliches schönes Gewäch / und Geyßläng herfür zu bringen / die Kräuter seynd mit Hauffen gewachsen / Baum und Gesträuch ist alles lebendig worden auff der kurz zuvor leblosen / ausgefruchteten / und fruchtlosen Erden. Protulit terra herbam virentem, lignumque faciens fructum. So wollen wir aber mit dem Heil. Bernardo, und dem Heil. Bonaventura

Genes. 1.

Bern. serm.
32. parvis

darfür halten / daß die Erden allda ein Züßbild seye des menschlichen Herzen / welches zuvor spör / und fruchtlos ist in der Sünd; hernach aber durch die Gnad lebhaft / und fruchtbar wird. Nun frage ich / wie kommt das Herz zu einem solchen glücklichen Leben: dieses innen zu werden / muß man sehen / auff was Weiß die Erden fruchtbar worden ist. Ist sie etwa gleich den ersten Tag dahin gelangt? Nein / villeicht den andern Tag? auch nicht. Sonder an dem dritten Tag ist ein anderes darmit worden: wie es der Göttlich Text andeutet: Factum est vespere, & mane dies tertia. So hat sich dann die Fruchtbarkeit den dritten Tag gegeben / eben als wie die Auferstehung? Ja fürwahr dem ist also / sagt Hugo Victorinus; dann es ist ein Vorbedeutung der geistlichen Auferstehung der Seelen gewesen / welche vor dem dritten Tag kein geistliche Auferstehung seyn kan. Deme zu Folg müssen wir anjese die Tag nach einander betrachten. An dem ersten Tag hat Gott das Licht erschaffen und hat selbes von der Finsternuß abgefondert. Divisit lucem à tenebris. Und da sehe man den ersten Tag der Belehrung / sagt der geistreiche Hugo; an diesem Tag bekommt der Mensch sein Licht / seine Sünden zu erkennen / und das Gute von dem Bösen zu unterscheiden / damit er das Gute erwähle / und das Böse fliehe. Significat lux primaria peccati cognitionem. Das erste Licht bedeutet die Erkenntnuß der Sünd. Und was hat nachgehends GOTT an dem zweyten Tag erschaffen? Antwort das Firmament / und hat hiemit das obere / und untere Gewässer von einander getheilet. Fecit firmamentum, divisitque aquas. Da hat man den zweyten Tag in der Belehrung zu ersehen / sagt Hugo; an welchem der Christ einen besten Schluß macht / das Leben zu ändern / wor durch er die fleischliche Begirden von denen Geistlichen absönderet / daß sie nit untereinander vermischet werden. Firmamentum significat discretionem inter virtutes, & vitia. Das Firmament bedeutet den Unterschied zwischen Tugend / und Laster. Darauf ist anbrochen der dritte Tag / an welchem der Allmächtige Schöpffer das untere Gewässer an ein Ort zusam versammlet hat / damit die Erden auch an das Tag Licht hervor komme / und alsdann hat die Erden underzüglich anfangen lebendiges Gewäch herbör zu bringen. Congregentur aquæ; quæ sub celo sunt in locum unum: & appareat arida. Das Wasser / so unter dem Himmel ist / soll an ein Ort versammlet werden: und die Erden soll erscheinen. O höchst verwunderliche Geheimnuß der Gnad / welche an diesem dritten Tag auff der Erden abgetrichet worden! was bedeutet dieses / daß das untere Wasser alles an ein Ort zusam versammlet / und eingeschränket wird / sagt Hugo; als daß die lasterhafte Begirden in

Bonav. in
Psal. 28. &
65.

Hug. Vict.
lib. 1. Alleg
in Genes.
cap. 2.

Hug. viā.
ibidem.
Bonav. &
Bern. ubi
supra.

nerhalb dem Gefäß müssen versammelt / ein-
geschlossen / und abgetödet werden? Con-
gregatio aquarum cohibitionem exprimit vi-
tiorum. Die Versammlung des Was-
sers stellet für die Inhaltung der Las-
ter. O! dann will man sehen / daß die Er-
den des menschlichen Herzen nicht mehr
fruchtlos an der Sünd / sondern vielmehr
fruchtbar seye an lebhaften verdienstlichen
Wercken in der Göttlichen Gnad; so sehe
man nur zuvor / daß die Begirden durch die
Buß abgetödet / und eingeschränkt wer-
den. Protilit terra herbam virentem: Was
über angezogner Hugo à S. Victore schließ-
lich also redet: Aquis in unum congrega-
tis, aer calefit, & terra germinat: quia vitis
cohibitis, & per agnitionem claret homo, &
per dilectionem calet, & fructificat per bo-

nam actionem. Zu Tutsch: Nachdem
das Wasser zusam versammelt wird /
wird der Luffte warm / und die Erden
grüner: weilen / wann die Laster ein-
geschränkt werden / der Mensch zus-
mahlen durch die Erkandnuß er-
leuchtet durch die Lieberwärmet / und
durch gute Übungen fruchtbar wird.
Dieses aber ist ja nichts anders als mit einer
Macht / mit einem Vermögen an dem drit-
ten Tag auferstehen; massen der Mensch
an diesem dritten Tag der Buß nunmehr mit
der Gnad vermög / was er vorgehend in
dem Stand der Sünd nicht vermög hat;
darum trachte man der Buß nach / und der
Abtödtung / und man wird dem auferste-
henden Jesu können Nachsolg leisten in der
Vermögenheit. Surrexit potentissime.

Sünffter Absatz.

Christus ist zugleich auferstanden zum Unterrichte / wie nützlich
der Seel ihr geistliche Auferstehung seye.

24

Leglich ist die vierde Eigenschaft der
glorreichen Ursand unsers Seelige-
machers die Nützbarkeit. Er ist
auff das vorträglich und nützlichste aufer-
standen: Surrexit utilissime. Und auff die-
ses ist angesehen gewesen jene Frag / welche
der Herr durch seinen königlichen Prophe-
ten David gestellt hat / sprechend: Quæ uti-
litas in sanguine meo; dum descendo in cor-
ruptionem? Was für einen Nutzen wird
mein vergossnes Blut schöpfen / sagt der
Sohn Gottes / wann mein Leib in die Ver-
wesung in dem Grab gerathen solle ohne
Auferstehung? das ist so vil gesagt / sagt der
Englische Lehrer / es wird gar kein Nutzen
daraus erfolgen / wann ich nicht solte auf-
erstehen. Quæ utilitas in effusione sanguinis
mei? quasi dicat, nulla: Was für ein
Nützbarkeit ist in Vergießung mei-
nes Blutes? als wolt er sagen / keine
ists. Hingegen / weilen Christus Jesus
auferstanden ist / O! wie vil Nutzen folgt
nit darauf! wir wolten nur ein / und ande-
re Nützbarkeit betrachten um desto besser zu
erkennen wie nützlich uns unser geistliche
Auferstehung seye. Was ist dann aus der
Auferstehung Christi für ein Nutzen haupt-
sächlich erfolget? das werden am besten zu
sagen wissen jene Heilige / welche mit seiner
Göttlichen Majestätt auferstanden seynd.
Multa corpora Sanctorum; qui dormierant.
surrexerunt. Vil Leiber der Heiligen /
welche geschlaffen haben / seynd auf-
standen. Dann ob zwar der Heil. Evan-
gelist Mattheus dieses unter die Wunder
zeichen / so bey dem Tod des Herrn ge-
hen / ansetzet / so ist jedoch die beständige Mei-
nung des Heil. Hieronymi des Heil. Augu-
stini des Heil. Thomæ, Origenis, und vieler

ändern / daß sie vor nicht seyn auferstanden /
ehe der Herr auferstanden ist / als welcher
da ist / wie der Apostel sagt / der Erstling un-
ter denen Auferstehenden: wie dann im
übrigen der Evangelist selbst zimlich klar dar-
auff deutet / da er alsobald hinzu setzt / daß sie
auff ihren Gräber herfür gangen / und nach
der Ursand unsers Erlösers vilen erschienen
seyn: Exeuntes de monumentis post resur-
rectionem ejus. Das Wunder aber / so
bey dem Tod geschehen ist / wäre dieses / daß
sich selbedmahl die Gräber eröffnet haben.
Folgsam aber ist ja die Auferstehung Chri-
sti sehr nützlich gewesen? Das hat sich in
der Sach selbst erwiesen; zumahlen dise mit
dem Herrn auferstanden seynd: Das ist
gar gut / und du hast hierauf die Nützlich-
keit deiner geistlichen Auferstehung zu er-
kennen / sagt der Heil. Bonaventura: massen
nicht nur dein Seel allein zum geistlichen
Gnaden-Leben widerum auffsteht / sondern
es werden mit ihr auch wider lebendig die
vorige Verdienst / und gute Werck / welche
die Sünd sammentlich getödet hat. Sie &
merita tua per peccatum exiuncta tecum re-
surgunt in conversione. Also werden auch
deine Verdienst / welche durch die Sünd
getödet werden / mit dir in der Be-
kehrung wider auferstehen. Zwar wer-
den nicht alle Werck auferstehen / gleichwie
auch damals nicht alle Leiber auferstanden
seynd. Was für eine dann? Multa corpo-
ra Sanctorum. Die Leiber der Heiligen
seynd auferstanden: das ist die Werck /
welche in der Lieb / und Gnad Gottes ver-
richtet seynd worden. Dise allein stehen auff;
dann die Werck / welche du in der Sünd
verrichtet hast / haben den Verdienst des
ewigen Lebens auff ewig verlohren. Ita te-
cum

D. Thom.
3. p. q. 52.
3. ad 2.
Orig. tr. 35
in Matth.
1. Cor. 15.

Euseb. Emif
hom. 6. de
Pasch.

Bonav. serm
5. de resurr

Vide Ceti-
lenz-Weber
serm. 5. n.
41.

Pal. 29.
Gloss. &
Interl. ibi.

D. Thom. 3.
p. q. 53. art.
1.

Matth. 27.

Hieron. ibi.
Aug. Epist.
29.



Cum non omnia, sagt der hochgelehrte Seraphin, sed in charitate facta bona opera vivificantur. Zu Teutsch: Also werden mit dir nie alle/ sondern nur die Werck/ so in der Lieb verrichtet worden / lebendig.

25.

Num. 15.

Es geht mir nicht wenig zu Herzen jener arme Mensch / welchen Gott in der Wüste hat versteinigen lassen. Alle sollen zusammen stehen und ihn mit Stein völlig bedecken/ und begraben/ sagt der Herr. Obruat eum lapidibus omnis turba. O mein Gott! wie bist du diesmal so streng! was hat er dann übles gestiftet? So vil auß dem Text abzunehmen / hat er mehr nicht gethan / als daß er an dem Sabbath Holz geklaubt hat. Cum invenissent hominem colligentem ligna in die Sabbati. So wird dann ein dem Ansehen nach so geringes Verbrechen also hart gestrafft: Die Hauptsach ist halt nemlich die Entheiligung des Geists gewesen? Ja dieses / sagt der Heil. Bonaventura. Allein es ist noch weit mehr gewesen dasjenige / was Gott dadurch hat wollen zu verstehen geben / sagt der H. Antonius von Padua. Was hat er dann gethan diser Mensch? Antwort / er hat aufgedörte Zaun-Stecken zusammen geklaubt / Holz ohne Frucht/ ganz eigentlich ein Dorn-Holz. Nun aber das seynd eigentlich die nicht-schwartzige Werck des Sünders / sagt der wunderthätige Prediger: die zwar für sich selbst schon gut wären / allein weil er sie würcket in dem bösen Stand der Sünd / so seynd sie ganz aufgedört / ohne

Anton. Pad. in Fet. 1. Hebdom. 3. Quadr.

Safft der Gnad. Hæc ligna sunt opera mortua, quibus velut, lignis siccis, & aridis habet. more gratia anima est finaliter crucianda. Zu Teutsch: Dese Holz seynd die tode Werck/ mit welchen als wie mit dürren/ und von allem Safft der Gnad aufgetrockneten Holz die Seel zulezt gepeiniget wird. Auff daß man derohalben klar erkenne/ daß dergleichen tode Werck nimmermehr werden auferstehen / so besicht der allmächtige Gott / daß derjenige/ welcher selbe zusammen sammlet / begraben werde: aber nicht in der Frucht-tragenden Erden / sondern unter den unfruchtbaren Steinen; Adieuweisen denjenigen / welcher sich an dem Sabbath der anbrechenden Ewigkeit mit nichts anderes als solchen leblosen Wercken versehen befinden wird / die Götliche Gerechtigkeit zum ewigen Feuer fort schicken wird / als einen aufgedörten abgestandenen Baum / der nicht mehr ausschlaget. Mandavit Dominus lapidari, schlieset sein Meinung der Heil. Antonius, id est sententia inflexibili ad æternam pœnam, ubi puniatur, deputari. Der Herr hat befohlen / daß er versteiniget / das ist / daß er durch ein unbiegsames Urtheil zu der ewigen Pein / allwo er abgestrafft werde / verordnet werde. Nein/ nein / mein Catholischer Christ / die leblose

Werck so in dem Stand der Sünd verrichtet worden / werden mit deiner Seel/ wann sie aufstehet / auff keine Weiß auferstehen: wohl aber diejenige/ welche du selbiger Zeit verrichtet / da du bey Gott in Gnaden gestanden / eben als wie mit Jesu die Leiber der Heiligen auferstanden seynd.

26.

Aber dese Heilige / welche mit Christo dem Herrn zum Leben kommen seyndo/ lehren uns noch wohl etwas mehrers / sagt der hochgelehrte Salmeron: und ist dieses aber. Salm, 10. 11. tr. 8.

mahl ein andere Möglichkeit der Auferstehung der Seelen. Sehet zu / sagt Salmeron, der Herr steht nicht allein auff / sondern er macht / daß auch andere mit ihm aufstehen. Und dieses soll einem Christen so vil gesagt seyn / daß es ihm nicht erlicklich seyn solle / wofern er nur allein zu dem Gnaden-Leben auferstehe / sondern er solle sehen / daß er es Christo dem Herrn nach thue / und durch sein gutes Exempel andere auch auferwecke. Eben dieses sagt auch der Heil. Bonaventura mit folgenden Worten. Socialis dicitur resurrectio animæ, quia socialis culpæ, imò quoslibet familiares suos secum trahere debet ad vitam. Zu Teutsch: Die Auferstehung der Seel wird zugefellig genennet/ weiln sie diejenige / welche Gesellen in dem Laster gewesen / und auch andere bekante mit sich zu dem Leben ziehen soll. Eines / und anderes hat trefflich wohl fürgebildet der alte Joseph, als ein eigentliches Ebenbild des Welt-Heylands / wie Eusebius Emisenus sagt / dann gleichwie nicht nur er allein auß der Gefängnuß kommen / sondern auch ein Mittler gewesen / daß auch andere darauf seynd loß worden: also auch Christus Jesus, welcher nicht nur für sich selbst Macht gehabt von der Gefängnuß des Grabs hinauß zu gehn / sondern er ist zumahlen Ursache gewesen / daß vil andere auß dem Grab entrunnen seynd; wordurch er auch einen jeden Christen lehret / daß er auß dem Grab der Sünd hinauß gehn / und durch sein gutes Exempel auch andere zu dem Leben der Gnad führen solle.

Bonav. ser. 5. de Resur.

Genes. 39 & 40.

Ecce Joseph noster, sagt Eusebius Emisenus, non solum illo inferni carcere, quo conclusus fuerat, non tenetur, sed etiam aliis per eum mortis claustrum laxatur. Zu Teutsch: Siehe unser Joseph, wird nicht nur allein in jenem Höllen-Bercker / worin er verschlossen ward / nicht aufgehalten / sondern er eröffnet auch anderen das Gespör des Todes. Und mithin werden sie jetzt auch verstehen / warumb David unter anderen großen Thaten des allmächtigen Gottes ansehe / daß er die Kohlen habe angezündet. Carbones succensi sunt ab eo. Die Kohlen seynd von ihm anzündet worden. Heil. David was soll aber dieses für ein großes Wunder seyn? Da muß man sehen / was die Red bedeute / sagt der Heil. Augustinus. David redet eben nit von denen recht natürlichen wesentlichen Kohlen

Eusebius Emif. ho. 7 de Pasch.

Kohlen / sondern von denen Seelen / welche Kohl-schwarz seynd : und zwar von jenen Seelen / welche einstens in ihnen das Feuer der Gnad und Liebe hellbrinnend gehabt. hernach aber wider auß gelöscht / indem sie sich in die Erden ihrer Amuthungen versencket haben. Dese Kohlen wider anzünden / und lebendig machen / O! das ist ein verwunderliches Werck Gottes ! Carbones succensunt ab eo. Warüber der Heil. Augustinus sagt. Qui jam mortui erant deserti ab igne boni desiderij, & luce justitiae, & frigidi tenebrosique remanserant; rursus accensi, & illuminati revixerunt. Zu Teutsch: Welche aufgelöscht waren / und von dem Feuer der guten Begierd von dem Liecht der Gerechtigkeit verlassen / und ganz erkaltet / und schwarz worden / seynd von neuem wieder angezündet / und erleuchtet gleichsam lebendig und brinnend worden. Dem Zufolg seynd die Seelen / welche aufstanden seynd / die angezündete Kohlen? Ja wahrhaftig; dan also hat sie darfür angesehen der Heil. Prophet Ezechiel. Aspectus eorum, quasi aspectus ignis atdentium. Ihr Ansehen war als wie das Ansehen deren / so von Feuer brinnen. Aber da ist wohl zu merken / sagt Hector Pintus; daß der Prophet da er sie Kohlen nennet / zugleich sagt / sie seyen als wie brinnende Stämme oder Fackeln. Et quasi aspectus lampadarum: Und als wie das Ansehen der Lampen. Wissen sie / warum dieses? Darum fürwar / weil jene Kohlen / welche sehen daß sie selbst brinnen / leuchten und angezündet seynd / verpflichtet seynd auch andere Kohlen anzuzünden / zu erleuchten / und brinnen zu machen. Sie müssen seyn Kohlen / welche in ihnen selbst hitzig brinnen / aber zugleich müssen sie auch solche Kohlen seyn / welche mit ihrem Exempel andere auch anzünden. Debemus ardere charitate; sagt der Hochgelehrte Hector Pintus, & illuminare moribus, & exemplo. Wir müssen brinnen von Lieb / und erleuchten mit guten Sitten und Exempel. Dises aber wann es geschieht / so folgen wir nach der Möglichkeit / mit welcher Christus unser Erlöser für andere aufstanden ist.

27. Allein er ist aufstanden wegen einer noch anderen allgemeinen Möglichkeit / seyten mahlen die Verstand Christi Jesu die Ursach ist unserer allgemeinen Auferstehung: und wurde dieses freylich wohl in Ansehung seiner unendlichen Güte zu der Ehre aller Menschen insgesammet gereichen / wie dan der Apostel sagt / daß er wölle daß alle Menschen sollen selzig werden: Omnes homines vult salvos fieri. Und diese auß dermassen nützliche Wahrheit hat der Welt-Apostel zum öfteren widerholet / und unser Auferstehung auß der Auferstehung Christi Schluß-Weiß hergezogen: Qui suscitavit illum à mortuis, vivificabit

& mortalia corpora nostra: Der ihn von dem Toden aufserweckt hat / der wird auch unsere sterbliche Leiber lebendig machen: Schreibt der Heil. Paulus an die Römer. Und eben dieses hat auch David zu seiner Harpffen gesungen / da er von dem Sohn Gottes redend also spricht: Surge Domine in requiem tuam; tu & arca sanctificationis tuae. Erhebe dich O Herr! und genieße der ewigen Ruhe; Aber nit nur du allein / sondern auch die Leichen / welche du zu heiligen kommen bist: Tu, & arca. Dan zumahlen diser Herr / von welchem David redet / Christus Jesus ist / und die Leichen ist die geistliche Versammlung der rechts-glaubigen Menschen die Kirchen: so folgt die Auferstehung der Menschen auß die Auferstehung des Herrn; allermassen es sich ja anders nicht thun läst / als daß die Glieder mit ihrem Haupt aufsersehen müssen. Tu, & arca. Alwo der Heil. Augustinus also redet: Arca ejus Ecclesia est: sibi in resurrectione corpus promittere; nisi prius exurgeret caput. Zu Teutsch: Sein Archen ist die Kirchen: er ist vorgehend aufstanden / siehe die Kirchen auch auß. Er hätte ihme in der Auferstehung den Leib nicht versprechen können / wann er nicht selbst als das Haupt zuvor wäre aufstanden. Sehen sie jetzt die Nutzbarkeit / welche auß der Verstand Christi erfolget: Nun merken sie ferner wohl auß die Möglichkeit / welche auß unserer geistlichen Auferstehung entsethet.

Dise beschreibet der Prophet Oseas mit folgenden Worten: Vivificabit nos post duos dies: in die tertia suscitabit nos, & vivamus in conspectu ejus. Zwen Tag werden noch fürbeygehen / sagt der Prophet / und an dem dritten Tag wird uns Gott aufserbeschen / und sodann werden wir in seiner Gegenwart leben. Nun aber ist nicht dieses insgesammet für alle geredt: Werden wir nicht alle aufserstehen? Das ist ein Glaubens-Satz. Aber nein / er redet nicht von allen / sagt der Heil. Augustinus, sondern nur von den jenigen / welche also aufserstehen werden / daß sie Gott ansehen / und besitzen. Merck ihme nur auß die Red / er sagt ja von dreypen Tagen: Und hat er hiemit auß die Verstand Christi als auß das Vorbuster der allgemeinen Auferstehung sein absehen gehabt: massen dise an dem dritten Tag geschehen ist. Ubrigens hat der göttliche Heyland an dem ersten Tag / als an dem Char-Freytag gelitten / und ist gestorben: an dem anderen Tag / als an dem Char-Sambstag am Sabbath hat er außgeruhet in dem Grab; und an dem dritten Tag / so der Sonntag gewesen ist er glorreich aufserstanden. Prima dies, passio Domini Salvatoris: sagt der Heil. Augustinus, secunda; qua descendit ad infernum: tertia autem resurrectionis est dies. Zu Teutsch: Der

Psal. 134

Aug. ibi
Bonav. ser.
4. de Reliqu.

28

Oseas 2

Aug. ser. 90
de temp.

Ezech. 1.

Hecl. Pint.
ibi.

Bonav. col.
lat. 87. in
Pan. 20.

1. Tim. 2.
1. Cor. 15.
num. 16.
1. Thefal. 4.
v. 13.
Rom. 8.
v. 11.

Der erste Tag ist das Leiden des Hey-
 des : der zweyte / da er zu der Höl
 hinabgestigen : der dritte ist der Tag
 der Auferstehung. Dese drey Tag hat der
 Christ zu seiner Nachfolg wohl zu merken;
 und zwar auff folgende Weiß; An dem er-
 sten Tag muß er leyden und sterben an der
 Sünd: an dem anderen Tag muß er ruhen/
 und in der Gnad sterben: und an dem drit-
 ten Tag muß er auferstehen / und leben in
 der ewigwährenden Glor. Seytenmahlen
 wann das ewige Leben sowohl des natür-
 lich als sittlichen geistlichen Leibs JESU
 Christi (so vil ihn belanget) erfolgt auff
 sein Leyden/ Sterben und Auferstehen: so
 wird auch das ewige Leben eines jeden Chri-
 sten in der ewigen Glorj anders nicht e-
 folgen als auff das Leyden/ Abtöden und Auf-
 erstehen seiner Seel zu der Gnad. Eben di-
 ses ist dasjenige/ was der geliebte Jün-
 ger Geheimnuß Weiß in seiner heimlichen
 Offenbahrung geschriben hat. Beatus, &
 sanctus, schreibt er/ qui habet partem in re-
 surrectione prima: in his secunda mo-
 restatem non habet. **Seelig und Heilig**
derjenige/ welcher einen Theil hat an
der ersten Auferstehung: Dann an die-
sen wird der zweyte Tod kein Mache
haben. Verstehen sie diese Red? Es synd
zwey Tod/ sagt der geistreiche Abbt Ruper-
tus, und es synd auch zwey Auf- rsthun-
gen. Der erst. Tod ist der Tod der Sünd/
der andere Tod ist der Tod der Verdamm-
nuß. Die erste Auferstehung ist die Auf-
erstehung von der Sünd zu der Gnad: die
zweyte Auferstehung ist die Auferstehung
von der Unseligkeit zu der Glückseligkeit.
 Jetzt höre man / was sagt der Engel? die-
 ses sagt er; demjenigen/ wer die erste Auf-
 erstehung hat / wird der andere Tod nicht
 schaden. Alldieweil nemlich derjenige
 nicht wird auferstehen zu der ewigen Ver-
 damnuß / sondern vilmehr zu der ewigen
 Glorj / welcher zu rechter Zeit wird auf-
 stehen zu dem Leben der Gnad. Resurrectio
 prima præcedendo id efficit; sagt der hoch-
 erleuchte Abbt / ut in illa resurrectione secun-
 da ad gloriam, & honorem immortalitatis re-
 surgamus: ideo dicit beatus, & sanctus, qui
 habet partem in resurrectione prima. Zu
 Teutsch also: Die erste Auferstehung

Querric.
 ser. 2. in die
 Refurr.

Apoc. 20.

Rup. lib.
 de oper. Sp.
 S. cap. 22.

macht vorgehends so vill/ daß wir in
 der anderen Auferstehung zu der
 Glorj / und Ehr der Unsterblichkeit
 auffstehen: darumb sage er: Seelig
 und Heilig/ der einen Theil hat in der
 ersten Auferstehung.

29.
 Wolan Catholische Zuhörer/ dieses synd
 die Eigenschaften der Unsterblichkeit Christi JESU
 zu unserm Seligmachers / so da ist ein
 Vorbild unserer geistlichen Auferstehung.
 Er ist auferstanden glorreich mit Wahrheit/
 mit Macht und Rugbarkeit; damit wir ih-
 me nemlich nachfolgen in der Glorj / und
 ganz Subtil / und ringfertig durchdringen
 alle Hinternuß; die Thür der Begierden
 aber vor der Sünd auff das alle fleißigste
 verschlossen halten/ daß wir nicht mehr dar-
 zu zu ueck lehren: damit wir ihme nach fol-
 gen in der Wahrheit / und in unsern gu-
 ten Tursachen wahrhaftig verbleiben; denen
 bösen Gelegenheiten und Gefahren aber kei-
 nes weegs mehr freyen Paß gestatten: da-
 mit wir ihme nachfolgen in der Macht / und
 thun/ was uns obliegt / bevorab in Abtö-
 dung der miltlichen Anmuthungen; damit
 wir ihme nachfolgen in der Ruglichkeit und
 uns andere mit unserm guten Exempel auch
 zu auferwecken befeissen; den Tod der
 Sünd aber auff all erdenckliche Weiß flü-
 hen / auff daß wir sodann mögen auferste-
 hen frey von dem Tod der Pein. Wann
 wir uns diser Nachfolg befeissen/ so werden
 wir dieses Oster Fest recht gebührend festgä-
 lich halten / und wir werden einstens haben
 jene recht gute Osteren/ welche ich allen mit
 einem Heil. Ambrosio von Herken wünscht:
 und bestehet in diesem / daß man hinüber
 gehe von der Sünd zu der Gerechtigkeit von
 denen Lasteren zu denen Tugenden. Bonus
 transitus est transire de peccatis ad justitiam;
 de vitiis ad virtutes. O! daß geschehe/ mein
 Gott und mein Herr! damit wir vermisch-
 telst deiner Gnad verharren in Tugend und
 Gerechtigkeit / und also ohne Forcht des
 ewigen Todes hinüber gehen mögen zu der
 ewigwährenden Glückseligkeit der Glorj/
 welche mir und euch gebe Gott
 Vater / Sohn/ und Heil.
 Geist: Amen.

Ende des dritten Theills in dem Quadragesimali.



Re